

Nichtamtlicher Teil.

Partielle Ramschverkäufe.

XLI.

(Vergl. Börsenblatt 1894 Nr. 231, 233, 234, 237, 240, 241, 242, 243, 246, 249, 252, 253, 255, 257, 259, 261, 268, 274, 280, 1895 Nr. 24, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39.)

Der in Nr. 31 des Börsenblattes vom 6. Februar d. J. abgedruckten »Erklärung« von 21 Leipziger Verlegerfirmen, betreffend Stellungnahme zu einer Aufforderung des Verbandsvorstandes in der Frage der partiellen Ramschverkäufe, haben sich folgende weitere Firmen angeschlossen:

B. Behr's Verlag (E. Bock) in Berlin,
J. A. Wohlgemuth's Verlag (Max Herbig) in Berlin.

XLII.

Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine.

Nachträge zu den in Nr. 252 des Börsenblattes 1894 und folg. Nrn. bekannt gegebenen Zustimmungserklärungen zu dem Rundschreiben von 31 Kreis- und Ortsvereinen, betreffend partielle Ramschverkäufe:

Nachen:	E. Mayer's Verlag.
Braunschweig:	E. A. Schwetschke & Sohn.
Breslau:	G. P. Aberholz' Buchhandlung. Maruschke & Berendt.
Eisenach:	M. Wildens.
Elberfeld:	Ed. Loewenstein's Verlag.
Frankfurt a/M.:	Johs. Mt.
Frankfurt a/D.:	Tromwig & Sohn, Igl. Hofbuchdruckerei.
Göttingen:	Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung.
Hamburg:	Agentur des Rauhen Hauses.
Heidelberg:	Otto Petters.
Leipzig:	H. Bredow. Guillermo Levien.
München:	Dr. E. Wolff.
Stuttgart:	H. Thienemann's Verlag.
Wien:	B. A. Heß.

Ferner von Unterzeichnern der Leipziger Erklärung:
Freiburg i/B.: Ernst Mohr's Verlag.
Neuwied: Heuser's Verlag.
Stuttgart: Jos. Roth'sche Verlagsbuchhandlung.

Vom Reichstage.

Aus den Verhandlungen über die Gewerbeordnung.

(Wandergewerbe, Kolportage und Reisebuchhandel.)
(Schluß aus Nr. 39, 40.)

Abgeordneter Dr. **Sitze:**

Meine Herren, wir gehen von einer prinzipiell anderen Auffassung aus als diejenigen, welche die Bekämpfung des Hausierhandels ohne weiteres abweisen; für uns ist der Hausierhandel eben nicht gleichberechtigt dem stehenden Gewerbe. Der Hausierhandel ist immer mehr oder weniger etwas Anormales.
Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ich könnte vielleicht sogar darauf hinweisen, daß ja die Kultur mit der Ausfälsigmachung beginnt. Alle sozialen Forderungen, welche wir in heutiger Zeit an den Kaufmannsstand stellen müssen, können nur durch das stehende Gewerbe Befriedigung finden. (Sehr richtig!) Schon in steuerlicher Beziehung wird der Hausierer nur zur Staatssteuer herangezogen, während er zur Gemeindesteuer entsprechend seinem Absatz in den einzelnen Gemeinden kaum herangezogen werden kann. Was aber wichtiger ist, die Mitarbeit in der Gemeinde, die Erfüllung der Pflichten in der Verwaltung u., kann wiederum nur der ansässige Kaufmann leisten. Die gesellschaftlichen Pflichten, die Aufgabe, der Vermittler zu sein zwischen den verschiedenen Gesellschaftsklassen, zwischen Armen und Reichen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, als kaufmännischer Mittelstand den Ausgleich der Gegensätze in Bildung und Besitz, die Versöhnung der Klassen zu bewirken, kann wiederum nur der ansässige Kaufmann erfüllen. Nur bei Ausfälsigkeit können sich dauernde persönliche Beziehungen zwischen dem Kaufmann und der Kundschaft, zwischen Produzenten und Abnehmern bilden. Nur der ansässige Kaufmann kann seine Pflichten als Familienvater erfüllen. Meine Herren, was sind das für Familienverhältnisse, wenn der Mann jahraus jahrein draußen weilt, wenn vielleicht sogar auch die Frau dem Hausierhandel nachgeht, wenn vielleicht selbst die Kinder hier und da herangezogen werden! Da ist ein erzieherischer Einfluß des Vaters oder der Mutter auf die Kinder kaum möglich. Endlich können wir dauernde persönliche Beziehungen zwischen dem Kaufmann und Abnehmer, eine gewisse Solidarität und Solidität nicht sichern.

So, sage ich, ist der Hausierhandel nicht gleichberechtigt mit dem stehenden Gewerbe; er ist und bleibt ein Ausnahmezustand; es muß jedesmal erst die Notwendigkeit des Hausierhandels nachgewiesen werden, um ihm eine Berechtigung zuzuerkennen. Von diesem Standpunkt aus kann ich auch die Ausdrücke des Herrn von Strombeck, meines verehrten Fraktionskollegen, nicht billigen. Wir betrachten das nicht als willkürliches Ausnahmegesetz; der Hausierhandel selbst ist eben eine Ausnahme und deshalb muß er auch unter eine entsprechende Gesetzgebung gestellt werden. Wir betrachten unseren Antrag nicht gleichsam als eine Strafe für die Hausierer persönlich, unser Gesetz soll nicht ähnlich dem »Belagerungszustand« sein, der nur auf bestimmte Gegenden ausgedehnt werden soll; nein, wir wollen im allgemeinen den Hausierhandel auf das Maß zurückführen, wie er durch das Bedürfnis gerechtfertigt ist.

Meine Herren, wir wollen gewiß auch das stehende Gewerbe und den ansässigen Kaufmannsstand schützen; aber das ist doch nicht der alleinige Zweck. Wie gesagt, es ist zugleich eine Frage des öffentlichen Interesses, und gerade von diesem Standpunkt des öffentlichen Interesses haben wir unseren Antrag gestellt. Wenn man von diesem Standpunkt ausgeht, so stellt sich auch die Frage des Bedürfnisses einer gesetzlichen Regelung ganz anders, als z. B. nach den Motiven der Re-

gierungsvorlage. Es ist ja darauf hingewiesen worden, daß die Zahl der Hausierscheine sich durchaus nicht in dem Maße vermehrt hat, wie es vielfach dargestellt wird. Nun, zunächst stellt sich das Verhältnis für die verschiedenen Gegenden und Bezirke sehr verschieden. Ich erkenne gerne an, daß in einzelnen Teilen des deutschen Vaterlandes, in Baden, Württemberg, Bayern, die Zahl der Hausierscheine herabgegangen ist. Das ist aber nicht etwa die Frucht einer naturgemäßen Entwicklung, es ist das Resultat einer systematischen Einwirkung von oben. Dort hat man nur andere Wege gewählt, indem man durch stärkere Heranziehung zu den Steuern die Zahl der Hausierer vermindert hat. Wenn so in diesen Gegenden der Hausierhandel abgenommen hat, so hat er in anderen Gegenden wieder zugenommen, wie in Elsaß-Lothringen von 8919 auf 12 807. Für diese Gegenden ist es ein schlechter Trost, daß anderwärts der Hausierhandel abgenommen hat. Eine andere merkwürdige Erscheinung! Man sollte meinen, es müßte die Zahl der Hausierer vor allem in jenen Gegenden groß geworden sein, in denen die Bevölkerung zerstreut wohnt, in denen also durch die natürlichen Verhältnisse der Hausierhandel eine gewisse Berechtigung hat. Thatsächlich ist es umgekehrt. Wenn eine genaue Statistik nach der Richtung hin aufgemacht würde, würde sich zeigen, daß gerade in Gegenden mit dichter Bevölkerung der Hausierhandel sich am meisten vermehrt hat. Der Hausierer sucht jetzt nicht mehr die Landeinsamkeit auf, sondern die Arbeiterdistrikte, die Fabrikstädte, um die Unwissenheit und Leichtgläubigkeit der Leute zu mißbrauchen.

Die Zahl der Hausierscheine beweist übrigens noch nichts für den Umfang des Gewerbes. Auch nach dieser Richtung hin ist der Unterschied gegen einst ganz gewaltig. Früher wurden z. B. vielfach Hausierscheine ausgestellt, um alten invaliden Leuten damit eine Einnahmequelle zu eröffnen; vielfach wurde auch in den Landgemeinden ein Hausierschein gegeben, um die Leute von der Unterstützung durch die Gemeinde fernzuhalten; sie wurden damit stillschweigend auf den Bettel hingewiesen. Das hat abgenommen, und ganz mit Recht. Das aber waren die unschuldigen, naiven Hausierer, die wir nicht fürchten, denen ich sogar eine gewisse soziale Teilnahme ganz gern zugestehe, die auch dem ansässigen Kaufmannsstande wenig Konkurrenz machten. Bei den früheren Verhältnissen waren die Hausierer genötigt, meist zu Fuß Stadt und Land abzulaufen; heute ermöglichen es die Verkehrsverhältnisse, in bestimmten Städten ganze Lager von Waren zu errichten und dann im großen zu hausieren. Der Hausierer bringt heute Pferd und Wagen mit, ja es giebt gewisse Fabriken, die sich auf den Hausierhandel eingerichtet haben und Hausierer in großer Zahl ausschicken, um ihre ad hoc billig und schlecht fabrizierten Waren zu vertreiben. So ist der Hausierhandel, was den Umsatz anlangt, ganz entschieden außerordentlich gewachsen.

Was aber noch mehr zu bedauern ist: der Hausiererstand hat als solcher sich verschlimmert. Das läßt sich wiederum aus den Zahlen leicht eruiieren. Nicht die armen Gebirgsgegenden, die durch die Not gezwungen sind zum Hausierhandel, wie z. B. das Sauerland, sind es, in denen die Zahl der Hausierer zugenommen hat — im Gegenteil, dort haben sie vielfach etwas erworben und dann sich ansässig gemacht; ein anderer großer Teil der einheimischen Bevölkerung wandert aus und sucht auswärts als Dienstboten, Arbeiter, Handwerker u. ein Unterkommen —; aber mitten aus den Industriebezirken heraus, namentlich durch Elemente, die auf die Geschwägigkeit ihrer Zunge und auf ihre Beine mehr vertrauen, als auf ihrer Hände Arbeit — durch solche Elemente ist der Hausiererstand vor allem vermehrt. Wenn es sich bloß um die guten Hausierer von einst handelte, die von Dorf zu Dorf wanderten, eine feste Kundschaft hatten, die oft sogar

gern gesehene Gäste waren, da sie die Neuigkeiten mitbrachten, — wenn es sich bloß um diese handelte, würden wir wahrhaftig nicht diese Anstrengungen machen. Aber die Frage hat sich zum Schlimmen gewendet: wir haben es heute mit anderen Hausierern zu thun, es handelt sich zugleich um eine schwere Konkurrenz für das stehende Gewerbe, und da sind wir um so mehr zu Schutzmaßnahmen gedrängt, als durch die gesetzliche Sonntagsruhe sich die Dinge sehr verschlimmert haben. Der Hausierer hat gerade dort eingesezt, wo wir, einem berechtigten Bedürfnisse entsprechend, durch die Gesetzgebung Schutzwehren zu errichten hofften, um für sich reiche Ernten zu machen; und daher sind wir, die wir für die Sonntagsruhe eingetreten sind, um so mehr verpflichtet, wieder einen Ausgleich zu schaffen.

Meine Herren, Herr von Strombeck hat selber zugegeben, daß es namentlich zu bedauern sei, wenn die Zahl der — ich möchte sagen — »fliegenden« Hausierer so zugenommen habe. Er hat das zugegeben dadurch, daß er betonte, die Eichsfelder besuchten bestimmte Bezirke, jeder Hausierer besuche seine Kundschaft wieder. So bilden sich ja auch hier dauernde Beziehungen zwischen Kundschaft und Hausierern, und der Hausierer unterliegt dadurch demselben Zwang, wie der stehende Kaufmann, für gute Waren zu sorgen, damit er seine Kunden dauernd behält. Das ist das Schlimme heute: dieses fliegende Hausierertum hat außerordentlich zugenommen. Es werden immer neue Plätze abgegrast, und der Hausierer ist längst über alle Berge auf Nimmerwiederssehen, wenn die Konsumenten sehen, daß sie betrogen sind. Der Hausierer hat inzwischen ein neues Publikum gefunden, das ihm gutgläubig die Ware abnimmt.

Meine Herren, wir wollen in erster Linie nur die Ausdehnung des Hausierhandels beschneiden, den Hausierhandel auf das Bedürfnis beschränken; wir wollen dem soliden Hausiererstand, soweit er in gewissen ärmeren Gegenden ansässig ist, wahrhaftig nicht das Leben sauer machen. Wir anerkennen es vollständig, daß es arme Gegenden giebt, die zum Teil auf diesen Erwerb angewiesen sind; wir anerkennen, daß diese wirklich einen soliden Teil des Hausiererstandes bilden. Ich kenne solche Gegenden persönlich genau; ich kenne in den großen Städten am Rhein manche angesehenen Familien, wo der Familienvater oder der Großvater noch mit dem Hausiererkasten von Dorf zu Dorf gegangen ist. Da fällt es uns also gewiß nicht ein, diesen Leuten, die aus Not so hausierten, einen persönlichen Vorwurf zu machen, denen irgend wie die schlechten Eigenschaften zuzuschreiben, die vielfach dem Hausiererstand anhaften. Wir wissen überhaupt: der Stand bedingt nicht die persönliche Qualität; aber er ist doch von großem Einfluß darauf; und im großen und ganzen, sozial genommen, ist das Hausierergewerbe ein bedenkliches. Dieses Urteil trifft nicht die einzelnen Mitglieder des Standes; es können die ehrenwertesten Leute darunter sein.

Nun, meine Herren, noch ein Wort bezüglich des Aufsuchens der Privatkundschaft durch die sogenannten Detailreisenden. Hier ist durch Zahlen bewiesen, daß der Besuch durch Kaufleute sehr zugenommen hat. Die Zahlen sind außerordentlich lehrreich — sie liegen Ihnen ja vor. Diese Zahlen erschöpfen aber auch hier das Bild nicht; denn Legitimationscheine werden nur dann gefordert, wenn der Kaufmann Privatkundschaft außerhalb der Gemeinde aufsucht. Aber auch der Besuch der Privatkundschaft innerhalb der Gemeinden hat zugenommen. Ich bedaure das namentlich auch wieder im Interesse des stehenden Gewerbes, deshalb, weil nun auch die Geschäfte, welche sich bisher davon fern gehalten haben, durch die Konkurrenz gezwungen sind, ebenfalls dazu überzugehen. Wir haben das bei anderen Fragen erfahren, z. B. bei der Frage des Ladenschlusses am Abend. Bei den

Bernehmungen, die wir in der Kommission für Arbeitsstatistik hatten, wurde von allen Seiten gesagt: wir würden zufrieden sein, wenn eine Schlusstunde für die Ladenzeit, z. B. auf 8 Uhr, festgesetzt würde; aber das müßte für alle gesetzlich sein; wir sind durch die Konkurrenz gezwungen worden, ebenfalls länger offen zu halten; uns ist das unangenehm, aber wir müssen uns fügen. So ist es gerade hier. Die angeseheneren, nobleren Kaufleute haben sich bisher davon ferngehalten; aber die Konkurrenz drängt auch sie auf das Land hinaus.

Meine Herren, dieses Reisen, dieses Auffuchen von Privatkundschaft schließt eine Reihe von Uebelständen in sich. Zunächst ist es eine Belästigung für das Publikum, welches dieses namentlich auf dem Lande sehr empfindet. Sodann sind die Gefahren nicht zu unterschätzen für diejenigen, welche zum Auffuchen von Privatkundschaft gebraucht werden. Der Ladeninhaber, der Kaufmann geniert sich, selbst zu gehen, — dafür hält er sich für zu gut, — er benützt dazu seine Gehilfen und meistens seine Lehrlinge. Wir wissen ja alle, daß das Lehrlingswesen im Kaufmannsstande sehr im argen liegt; und hier ist gerade einer der schlimmsten Uebelstände. Da schickt der Kaufmann seine Lehrlinge und jungen Gehilfen hinaus auf das Land, diese suchen die Bauern auf, logieren im Wirtshaus, verzehren dort, »geben zum besten«, damit die Leute geneigt werden zum Kaufen; die Lehrlinge und Gehilfen bekommen Geld in die Finger, die Versuchung zum Spielen u. s. w. ist groß; es wird mehr ausgegeben, als er seinem Prinzipal gegenüber verantworten kann; er hilft sich durch Unterschlagung: kurz und gut, es ist der sittliche Ruin für den jungen Mann. Ich habe selbst schon erschütternde Fälle gehabt, wie solche Lehrlinge, die ohne Vorwissen des Vaters dazu verwandt waren, so zu Grunde gegangen sind. Dem muß ein Niegel vorgeschoben werden. Hier halte ich die Dringlichkeit für noch größer, als gegenüber den Hausierern.

Nun hat die Regierungsvorlage dahin Abhilfe zu schaffen gesucht, daß sie diese Detailreisenden einfach den Hausierern gleichstellt. Bezüglich der Hausierer sind aber kaum materielle Beschränkungen vorgesehen; ich muß also sagen: in dieser Lösung der Frage sehe ich keine Hilfe. Dadurch wird nur erreicht, daß die Detailreisenden nur noch sozial herabgedrückt werden zu Hausierern. Diejenigen Detailreisenden, welche wenig Ehrgefühl besitzen, vielleicht aus den Gegenden des Orients stammen, sich durch Zudringlichkeit auszeichnen und sich nichts daraus machen, ob sie einen Hausierschein oder eine Legitimationskarte in der Tasche haben, die werden ihr Geschäft weiter treiben; aber die ehrlichen, besseren Elemente werden sich zurückziehen, jenen das Feld allein überlassen, oder aber es doppelt hart empfinden, wenn sie nun zu Hausierern herabgedrückt werden. Das ist keine Abhilfe; das wird nur dahin führen, daß nun erst recht viele, die bisher noch mit einem gewissen Schamgefühl die Privatkundschaft aufsuchten, nun erst recht dieses Schamgefühl aufgeben und erst recht rücksichtslos, wie der Hausierer, von Haus zu Haus gehen. Die einzige Lösung liegt darin, daß man materiell beschränkende Bestimmungen für den Hausierhandel schafft, wie wir es wollen, und dann die Detailreisenden gleichstellt. Auch das Detailreisen muß auf das Bedürfnis beschränkt werden; dann ist materiell ein Niegel vorgeschoben, und das würde für die solidere Gestaltung der Geschäftsgebarung im kaufmännischen Gewerbe ganz entschieden günstig wirken.

Meine Herren, ich will auf die einzelnen Bestimmungen unseres Antrags nicht mehr weiter eingehen. Daß wir die Frauen ausgeschlossen wissen wollen vom Hausierhandel, dafür sind die Gesichtspunkte so naheliegend, daß man sie kaum zu erörtern braucht. Alles, was bezüglich der Ausübung des Hausierhandels durch erwachsene männliche Personen gilt, das gilt hier doppelt und dreifach. Die sittlichen Gefahren sind

außerordentlich groß. Das weibliche Geschlecht kann auch viel leichter als der Mann anderwärts Arbeit finden. Dienstboten sind sehr gesucht. Ich halte es immer für richtiger, wenn diese Mädchen auswärts, wenn auch in den Städten, bei guten Familien als Dienstboten eintreten, als daß sie als Hausiererinnen von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt ziehen.

Daß Personen unter 25 Jahren nicht zugelassen werden sollen, finde ich als Regel ebenfalls berechtigt. Der junge Mann soll erst doppelt und dreifach überlegen, ehe er sich dem Hausierhandel zuwendet, und in erster Linie in anderen Berufen sein Unterkommen zu finden suchen. Wenn ihm das unmöglich ist, wenn kein anderer Erwerbszweig sich ihm darbietet, dann mag er sich dem Hausierhandel widmen. Wenn darauf hingewiesen wird: ja, wenn der Vater stirbt, wie soll es dann sein? der Sohn ist vielleicht der einzige Ernährer der Familie und hat schon den Vater unterstützt, — nun, es heißt: »in der Regel« soll keiner unter 25 Jahren den Hausiergewerbeschein erhalten. Ich nehme an, daß die Ausführungsbehörden vernünftig sind. Alles kann mißbraucht werden. Ich verzichtete auch am liebsten auf die Mitthätigkeit solcher Verwaltungsbehörden; aber ich sehe kein anderes Mittel, Ich muß annehmen, daß sie im großen und ganzen doch das Richtige finden werden.

Staatsminister Freiherr von Berlepsch:

Meine Herren, ich habe nur die Absicht, über zwei Punkte Ihnen einige Worte zu sagen, und zwar über diejenigen Teile des Antrags Gröber, die meiner Auffassung nach als die bedeutsamsten anzusehen sind: die Frage, ob es geraten ist, durch Einführung der Erörterung des Bedürfnisses die Hausieranzahl zu beschränken, und die andere, ob durch die Einschränkung des Warenkreises, der den Hausierern zu überlassen ist, dem Hausierhandel Einhalt gethan werden kann. Man muß ohne weiteres zugeben, daß das die beiden Mittel sind, mit denen man, wenn man will, den Hausierhandel nicht nur einschränken, sondern sehr leicht tot machen kann; und deshalb, glaube ich, ist es geraten, den Standpunkt der verbündeten Regierungen diesen Fragen gegenüber mit einigen Worten darzulegen.

Die preussische Regierung hat über die Frage, ob es möglich ist, das Bedürfnis nach dem Hausierhandel für einen bestimmten Bezirk festzustellen, ihre Behörden gefragt, und sie hat die fast übereinstimmende Antwort bekommen, daß es eine unerfüllbare Zumutung sei, mit einigem Anspruch auf Gerechtigkeit und Richtigkeit diese Bedürfnisfrage richtig zu behandeln. (Sehr richtig!) Die Behörden wehren sich mit Hand und Fuß dagegen, daß ihnen eine derartige Zumutung gestellt wird; und ich meine, wenn man mit einiger Objektivität diese Frage ansieht, so muß man ihnen recht geben. Welch eingehende Kenntnis aller, auch der kleinsten Verhältnisse eines Bezirks würde dazu gehören, um richtig festzustellen, wieviel Hausierwaren verschiedener Art in diesen Bezirk hereingelassen werden müssen, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen! (Sehr richtig!)

Und wenn das nun wirklich gelungen wäre und man sich solch ein Bild gemacht hätte, so würde man immer noch keinen Maßstab für die Zahl der auszugehenden Hausiergewerbescheine haben; denn der eine Hausierer vertreibt sehr viel, der andere sehr wenig. (Sehr richtig!) Also, wenn eine bestimmte Zahl von Hausierscheinen ausgestellt wird, so weiß man noch nicht, welches Quantum an Waren in den Bezirk kommt; dem gewissenhaften Beamten, der wirklich dem Bedürfnis entsprechend verfahren will, bleibt nichts weiteres übrig, als sich zu fragen: wie viel Meter Leinwand, wie viel Meter Wollenwaren muß dieser Bezirk im Wege des Hausier-

handels beziehen? Ich frage: ist es wirklich denkbar, daß derartige Erörterungen auch nur annähernd zu einem Resultate führen können? Es ist meines Erachtens die ganz unerläßliche Folge dieser Bestimmung, daß willkürlich gegriffen wird. (Sehr richtig.) Wenn das aber nun geschieht, so wird meines Erachtens die Unbilligkeit, die darin liegt, daß in dem einen Bezirk Hausierer zugelassen werden, in dem andern nicht, noch sehr viel größer.

Nun denken Sie sich den Fall, es wird für jeden Bezirk das Bedürfnis festgestellt; in dem einen sagt der betreffende Verwaltungschef: hier lasse ich so und so viel Hausierer zu — der Nachbar sagt — ich lasse nur die Hälfte derselben zu — und der dritte Nachbar, der nächste, sagt: ich lasse überhaupt gar keinen zu, in diesem Artikel ist kein Bedürfnis. Nun kommt der Hausierer mit seinem Pack auf dem Rücken in den ersten Bezirk, da darf er hausieren; in dem zweiten wird er bereits angehalten, es wird ihm gesagt: nein, hier darfst du nicht hin, hier sind bereits so und so viel Hausierscheine ausgegeben, weiter darfst du nicht. Den dritten giebt er von vornherein auf, also er muß sich auf die Eisenbahn setzen, bis er nach so und so viel Meilen wieder in einen Bezirk kommt, wo er einen Schein bekommt. Die Folge ist die, daß gerade den kleinen Hausierern, die ihre Waren mit sich herumtragen, die Existenz vernichtet wird durch diese Bestimmung. (Sehr richtig!) Sie können diese Opfer nicht ertragen, sie sind darauf angewiesen, daß sie bei dauerndem Wandern ihre Waren absetzen und, sobald sie den Verkauf bewirkt haben, kehren sie zurück und holen sich frische, dann wandern sie weiter; aber große Bezirke aussperren von ihrer Thätigkeit bedeutet meines Erachtens, wie gesagt, diesen Hausierhandel des Kleingewerbetreibenden aufhören machen.

Ganz anders liegt das selbstverständlich für die größeren und namentlich für die Detailreisenden. Die setzen sich auf die Eisenbahn, überspringen die betreffenden Bezirke und suchen die Orte aus, wo sie die Waren am besten los werden. Ja, die Folgen dieser Bestimmungen würden die sein, daß Sie zwar den kleinen Hausierhandel treffen, aber dem Detailreisenden und dem größeren Hausierer würden Sie mit dieser Bestimmung wenig Schaden bringen, und so würde das Gegenteil von dem eintreten, was die Herren Antragsteller, die immer den Schutz des Schwachen betonen, wollen.

Etwas anders — das muß ich zugeben — liegt es mit der Ausschließung von Waren. Auch in dieser Frage sind die preussischen Behörden gehört worden. Das Urteil darüber, was zweckmäßigerweise vom Hausierhandel ausgeschlossen werden soll, ist ein außerordentlich verschiedenes. Der eine sagt: ja, die Tuchwaren und die Wollwaren können zwar ausgeschlossen werden, aber die Wollwaren, die in meinem Bezirk hergestellt werden, dürfen natürlich nicht ausgeschlossen werden. Ganz dieselbe Sache ist es mit der Leinwand und mit einer Reihe von anderen Waren auch. Kurz, die Anschauungen darüber, was vom Hausierhandel ausgeschlossen werden soll, sind, obgleich im großen und ganzen die Neigung, den Hausierhandel einzuschränken, vorherrscht, so außerordentlich verschieden, daß die verbündeten Regierungen sich nicht entschließen können, weiter zu gehen, als geschehen. Sie fürchten ein an sich erlaubtes Geschäft ohne nachgewiesenes Bedürfnis zu verhindern oder ein vorhandenes Bedürfnis zu beschränken und außerdem die Existenz einer großen Menge kleiner Gewerbetreibenden zu untergraben, die auf den Hausierhandel angewiesen sind und — man kann ja sagen — seit Jahrhunderten im Hausierhandel ihren legitimen Lebensunterhalt gefunden haben.

Ich kann die Stellungnahme des Herrn Abgeordneten Hitze nicht teilen, der davon ausgeht, daß der sekhafte Kaufmann seiner ganzen sozialen und sonstigen Position nach einen derartigen Vorzug vor dem Hausierer verdiene, daß die Befehgebung einschreiten und dem Hausierer die Konkurrenz dem sekh-

haften Kaufmann gegenüber unmöglich machen müßte. Das halte ich nicht für gerechtfertigt. An sich ist der Hausierhandel nach meiner Ueberzeugung gerade so legitim wie der sekhafte Handel, d. h. wo er ein Bedürfnis ist; wo kein Bedürfnis vorhanden ist, tritt er von selbst zurück. Wo das nicht geschieht, da ergeben sich allerdings leicht die Auswüchse, die uns allen bekannt sind, denen entgegenzutreten ja auch die Regierungsvorlage durchaus bereit ist. Ich meine, ein Hausierer, der sein Geschäft solid betreibt, hat dieselbe Existenzberechtigung wie ein sekhafter Kaufmann. Die großen sozialpolitischen Aufgaben, die Herr Hitze dem sekhafsten Kaufmann zuschreibt — er sprach sogar von einer Vermittlung der Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern —, sind doch nicht vorzugsweise diesem Berufsstande gestellt. Im Laden besorgen beide ihre Einkäufe, darin liegt doch aber nicht ein besonders günstiges Moment zur Versöhnung wirtschaftlicher Gegensätze. Der Hausierer, der viel auf Reisen ist, kann zwar innerhalb der Gemeinde nicht das leisten, was der sekhafte Mann leisten kann; indessen in dieser Beziehung konkurriert er mit vielen anderen Erwerbsarten: der Arzt der kleinen Stadt, der eine große Landpraxis hat, ist auch oft den ganzen Tag nicht zu Hause. Ich will damit nicht etwa den Arzt mit dem Hausierer auf denselben Standpunkt stellen, es sind ja zwei sehr verschiedene Berufsarten; ich will nur sagen: aus dem Moment, daß das Mitglied einer Gemeinde sich zu seinem Erwerb häufig auf Reisen befindet, kann man meines Erachtens eine soziale Unterwertigkeit an sich nicht schließen. Ich meine, der ordentliche und solide Hausierer ist gerade so viel wert wie der ordentliche und solide Kaufmann, und der unordentliche und unsolide Hausierer ist gerade so wenig wert wie der unordentliche und unsolide Kaufmann. (Sehr richtig!)

Dieser Satz ist richtig, und wir brauchen uns nicht in Untersuchungen einzulassen, was die Geschichte uns erzählt: ob das sekhafte Gewerbe das ältere ist oder das umherziehende; ich meine, das kann sehr zweifelhaft sein, vielleicht ließe es sich nachweisen, daß das umherziehende Gewerbe das ältere sei. Aber, wie gesagt, das ist zur Beurteilung dieser Frage ganz gleichgültig; die Gegenwart mit ihren Bedürfnissen hat über solche Fragen zu entscheiden, und nicht die Vergangenheit.

Abgeordneter Schmidt (Berlin):

Der Hausierhandel ist absolut nicht der schlimmste Konkurrent des kleinen Geschäftsmanns; weit schlimmere Konkurrenz erwächst ihm aus den großen Magazinen, und ganz derselbe Entwicklungsgang, wie er sich in der Industrie abspielt, spielt sich auch auf dem Gebiet des Handels ab. Der Kapitalkräftige triumphiert, wirft die anderen nieder, beseitigt sie. Das werden Sie nicht aufhalten können. Gerade die Entwicklung in den großen Städten zeigt uns diese Art der Fortentwicklung unseres ganzen wirtschaftlichen Betriebes, daß das große kaufmännische Kapital erfolgreiche Konkurrenz aufnimmt mit allen Gegnern und Tausende von Existenzen vernichtet. Fragen Sie einmal in Berlin nach! Und nicht nur, daß die Bazare im engern Kreis in der Stadt diese Wirkung ausüben, sondern in der ganzen Provinz — ich möchte fast sagen: im ganzen Lande — suchen sie Handelsbeziehungen anzuknüpfen und üben ihre Konkurrenz aus.

Eine der wichtigsten Bestimmungen in diesem Entwurf ist die, die Detailreisenden auch unter die Bestimmungen des Hausier- und Wandergewerbes zu bringen. Man kann der Auffassung Raum geben, daß der Detailreisende ein Hausierer in anderer Form ist; weshalb muß aber die Ungerechtigkeit, die gegen den einen verübt ist, auch gegen den anderen verübt werden? Denn ich erachte die Erschwernisse, die heute schon die

Gewerbeordnung dem Hausierhandel auferlegt, für so bedeutend, daß man sie nicht gern einem anderen Berufe aufhalsen möchte. Dann kommt aber noch weiter hinzu: der Detailreisende gehört auch zu einer anderen Berufsgruppe als der Hausierer im allgemeinen. Wen treffen denn gerade diese Bestimmungen, die in der Gewerbeordnung gegenüber dem Hausierhandel zur Durchführung gelangen sollen? Sie treffen den Handelsangestellten; er hat die ganze Last zu tragen. Was fragt der große Kaufmann danach, ob er einen fünfundzwanzigjährigen Mann engagiert oder einen älteren Mann? Er kann sie bekommen, sie sind ja im Ueberfluß vorhanden, so daß für ihn diese Bestimmung kein Erschwernis ist, daher auch keine Abnahme des Hausierhandels in dieser Form zu verzeichnen ist. Aber auch die Besteuerung der Wandergewerbescheine wird hierdurch den Handelsangestellten aufgelegt; es wird ihnen die Verpflichtung übertragen, sich diesen Wandergewerbeschein zu verschaffen und auch die Steuern noch dafür zu tragen. Einer solchen Bestimmung, welche die Handelsangestellten schädigt, die so schon unter den schwierigsten Verhältnissen zu leiden haben, können wir niemals zustimmen.

Ich habe nur noch eine Bestimmung zu kritisieren, und das ist folgende. Nach dem Zentrumsentwurf soll ein Hausierer ein Haus oder Gehöft nicht betreten, wo ihm der Eintritt ausdrücklich untersagt ist. Wenn Sie diesem zustimmen, dann würde eigentlich das Hausiergewerbe vollständig beseitigt sein. Denn wenn diese Bestimmung gewissenhaft durchgeführt werden könnte — was ja wiederum schwer ist —, dann dürfte heute kein Hausierer ein Haus oder Gehöft betreten; denn es giebt fast keins, wo nicht eine dahingehende Bekanntmachung angeheftet wäre.

Ich sage also zum Schluß: es liegt gar keine Veranlassung vor, derartige Bestimmungen zum Schutze des seßhaften Handels zu schaffen, weil sie nicht die Gewähr bieten und nicht bieten können, daß dieser wirklich den Vorteil dadurch erlangt, den Sie glauben damit erreichen zu können. Wir sind der Meinung, in dem Augenblick, wo die Gesetzgebung dazu greift, Tausenden von Leuten ihr Gewerbe zu erschweren oder unmöglich zu machen, muß sie auch sagen können: hier ist für euch eine andere Stätte, wo ihr euren Wirkungskreis ausüben könnt. Meine Herren, das können Sie heute nicht sagen. Wenn hier Tausende aus ihrem Beruf herausgestoßen werden, giebt es für sie keine Möglichkeit, in einem Beruf unterzukommen.

Ich habe selbst vor kurzem hier in Berlin in einer großen Versammlung von Interessenten dieses Berufs gesprochen und habe den Leuten gesagt, ich glaube, daß, wenn sie zu einem anderen Beruf greifen könnten, sie mit beiden Händen zugriffen; denn der Beruf des Hausierers ist wahrlich nicht ein solcher, daß sie mit allzu viel Liebe zu diesem Beruf entflammt sein könnten. Aus der Versammlung ist mir darauf allseitige Zustimmung zu teil geworden. Sie geben ihren Beruf mit Freuden auf, wenn die heutige Gesellschaft ihnen Gelegenheit giebt, in einem anderen Beruf auch nur annähernd eine Existenz zu finden. Warum nimmt aber der Hausierhandel heute so zu? Es ist weiter nichts daran Schuld, als unsere ganzen sozialpolitischen Verhältnisse. Es ist der letzte Rettungsanker des Berunglückten, aus seinem Beruf Herausgestoßenen, daß er zum Hausierlasten greift. Und alle die Hausierer, die Sie beobachten, geben ein Bild tiefen sozialen Elends; es sind das nicht Leute, gegen welche die Gesetzgebung in Anspruch genommen werden sollte, sondern die man nur tief bedauern kann wegen ihrer Stellung. Die Stützen des heutigen Staats sollten darauf hinarbeiten, daß diese Opfer der heutigen Gesellschaft eine angemessene und bessere Stellung im gesellschaftlichen Leben einnehmen können. Die Gelegenheit dafür ist heute nicht vorhanden, und aus

Zweihundsechzigster Jahrgang.

diesen Gründen müssen wir gerade diesem Beruf, weil er der letzte Zufluchtsort vieler zu Grunde gerichteter Existenzen ist, unsere Unterstützung leihen. Tausende und aber Tausende im Winter Arbeitslosler wissen keine andere Zuflucht mehr und können zu nichts anderem mehr greifen, weil ihnen die Möglichkeit genommen ist, andere Beschäftigung zu finden. Dazu kommt die große Zahl derjenigen, die vielleicht körperlich nicht mehr die Fähigkeit haben, ihren Beruf auszufüllen.

Kurz und gut, ich sage: die Zahl derjenigen, die heute im Hausierhandel beschäftigt sind, das sind größtenteils Leute, die man bedauern kann, die ein äußerst trauriges Bild unserer ganzen sozialen Verhältnisse bieten, und die man nicht durch die Gesetzgebung in ihrem reellen Lebenserwerb schädigen sollte. Einem Gesetzentwurf aber, der Tausende von Menschen ihrer Existenz beraubt, können meine Parteifreunde niemals zustimmen. (Bravo! links.)

Abgeordneter Gräfe:

Was den Hausierhandel anlangt, so möchte ich eine Frage hier zum Ausdruck bringen, welche weite Kreise der Handwerker und Kleingewerbetreibenden, namentlich in den mittleren und kleineren Städten, in der Provinz beschäftigt, und ich bin dem Herrn Abgeordneten Dr. Schaedler vom Centrum sehr dankbar, daß er bereits diese Frage angeschnitten hat. Ich meine das Sonntagsruhegesetz. Man begreift im Lande draußen nicht — ich will vorausschicken, daß wir prinzipiell auf dem Boden der Sonntagsruhe stehen und für diese auch immer eintreten werden — man begreift aber im Lande thatsächlich nicht, wie man dieses Gesetz einführen konnte, ohne dafür die notwendigsten Vorbedingungen zu schaffen. Solche Vorbedingungen sind für uns: die möglichste Beseitigung und Beschränkung des Hausierhandels, des Detailreisendenhandels, der Wanderlager u. s. w. u. s. w. Meine Herren, erst nachdem diese sozialpolitischen Gesetze auf dem Gewerbegebiete durchgeführt waren, konnte und durfte ein derartiges Gesetz eingeführt werden. Jetzt wirkt es geradezu vernichtend für unsere kleinen Gewerbetreibenden; denn in den fünf Stunden, die ihnen des Sonntags freigegeben sind, ist es nicht möglich, daß jene Geschäfte, welche hauptsächlich auf Landkundschaft angewiesen sind, einen Umsatz erzielen, wie früher; im Gegenteil, es ist den Landleuten nicht möglich, sich gewisse Stunden auszusuchen und in den paar Stunden hereinzukommen. Es werden Tausende und Abertausende von Existenzen vernichtet, und der Segen der Sonntagsruhe ist dadurch verloren. Aber, meine Herren, auf der anderen Seite können Sie sehen, daß, wenn Sie nicht nur aus Statistiken schöpfen, sondern Ihre Früchte der Erkenntnis vom grünen Baum des Lebens pflücken wollen — das sage ich auch dem Herrn Minister — wenn sie sich ins Land hinausbegeben wollten und sehen und hören wollten, dann würden Sie finden, daß dort, was auch bestritten worden ist, das Hausiergewerbe durch die Sonntagsruhe geradezu gezüchtet worden ist.

Meine Herren, was den Hausierhandel selbst anbelangt, so sind wir ganz entschieden der Meinung, daß er eingeschränkt werden muß. Aber die Regierung sagt ja ganz richtig in ihren Motiven: der Hausierhandel nicht allein schädigt den seßhaften Gewerbebestand, sondern auch die großen Warenhäuser, die Versandgeschäfte. Ich füge hinzu: die Fünfzigpennigbazar u. s. w. Wenn aber die Regierung das erkennt, so müßte sie doch versuchen, uns zu helfen, oder doch mindestens den Versuch machen, auch nach dieser Richtung hin Abhilfe zu schaffen. Ich gebe zu, es ist schwer.

Ich will nur herausgreifen, ob es nicht möglich wäre, für jene Geschäfte eine Umsatzsteuer einzuführen; aber auf der anderen Seite, glaube ich, wird es möglich sein, der Filialwirtschaft entgegenzutreten. In der Pugbranche u. s. w.

giebt es Geschäfte, welche im Lande 50 bis 60 Filialen haben und Tausende von Existenzen auffaugen. Diese Filialen sollten durch kolossal hohe Besteuerung unmöglich gemacht oder überhaupt verboten werden. Es sollte jeder an einem Plage nur ein oder mehrere Geschäfte haben dürfen in einer und derselben Stadt, aber nicht an vierzig verschiedenen Orten. Was diese einbringen, beweist z. B. die Firma Tiez in München.

Meine Herren, auf der anderen Seite will ich hervorheben, daß wir nicht gewillt sind, dem berechtigten Hausierhandel entgegenzutreten. Erstens werden wir ein für allemal für das Hausieren mit selbstgefertigten Waren eintreten, wie z. B. unsere sächsische Oberlausitz mit ihrer Leinwandindustrie vielfach darauf angewiesen ist. Auf der anderen Seite erkennen auch wir an, daß es ärmere Bevölkerungsschichten giebt, die seit Generationen geschichtlich auf das Hausieren angewiesen sind. Meine Herren, das soll geschützt werden durch den § 56 b der Herren Abgeordneten Hize, Gröber und Genossen, und ich meine, es wird dadurch genügend geschützt. Ich will auf der anderen Seite nur die Frage anregen, ob es nicht auch auf dem Wege anginge, daß man das Hausieren einfach kontingentiert und nach der Bedürfnisfrage einfach auf die einzelnen Landesteile verteilt.

Was nun das Detailreisen anbetrifft, so erkennen wir dankbar an, daß es wohl einen Fortschritt bedeutet, wenn man die Detailreisenden endlich den Hausierern gleichstellen will. Thatsächlich sind sie auch nichts anderes. Wenn die Regierung zu dem Schlusse kommt, das Hausierwesen habe nicht in dem Maße um sich gegriffen, wie es immer hingestellt wird, sondern nur das Detailreisen habe um sich gegriffen, sie wolle deshalb das Detailreisen dem Hausiergewerbe gleichstellen, — wenn auf der anderen Seite die Regierung sagt: weil das Hausierwesen nicht so gewachsen ist, haben wir auch nicht nötig, weitergehende Maßregeln zu treffen, — so ist das doch keine Logik, keine Konsequenz. Wenn Sie die Detailreisenden zu den Hausierern werfen, so haben Sie eine kolossale Vermehrung, aber auch die Pflicht, strengere Grenzen für das ganze Hausierwesen zu ziehen. Ich möchte Sie bitten, sich einmal das Gesetz von Luxemburg von 1853 anzusehen. Dort ist das Detailreisen ganz verboten, und diejenigen Wirte, welche trotzdem in ihren Gasthöfen solche Detailreisendenlager dulden, werden mit denselben Strafen belegt wie diejenigen Wirte, welche verbotene Spiele, Hazardspiele u. s. w. dulden.

Meine Herren, ich sagte: man müsse mehr vom grünen Baum des Lebens die Früchte der Erkenntnis pflücken. Ich habe mich schon früher darüber ausgesprochen, daß man aus der Statistik allein keine wahren und zutreffenden Resultate ziehen kann, und zu meiner Freude hat gestern Herr von Köller ebenfalls gesagt: aus der Statistik kann man alles machen. Das sagen auch wir, und deshalb sagen wir noch einmal: gehen Sie hinein ins praktische Leben, reisen Sie wochen-, monatelang auf dem Lande herum, dann werden Sie zu ganz anderen Resultaten kommen.

Auf der anderen Seite muß auch darauf hingewiesen werden, daß nicht bloß das Hausierwesen und das Detailreisen einen furchtbaren Schaden für den seßhaften Gewerbebestand bedeutet, sondern daß es auch eine Landplage für die Landbevölkerung bildet. Auch dort können Sie reiches Material sammeln und schöne Früchte der Erkenntnis pflücken. Aber nur auf praktischem Wege und nicht nach den Erörterungen am grünen Tisch!

Eigentlich braucht man sich nicht zu wundern, daß der Entwurf nicht anders ausgefallen ist, nachdem wir heute die Ausführungen des Herrn Ministers von Berlepsch gehört haben. Der Herr Minister sagte: ja, wenn das Bedürfnis festgestellt

werden sollte, müßten wir ausmessen, wie viel Meter Leinwand dort und wie viel Ellen Manufakturwaren, Rockzeug u. s. w. hier gebraucht werden. Nein, so denken wir uns das nicht. Die Bedürfnisfrage muß danach geregelt werden, daß man fragt: ist es dieser Gegend, diesem Ort, diesem Bezirk möglich, auf nicht allzu weitem Wege einen seßhaften Gewerbebestand zu erreichen und das Bedürfnis zu decken? Nach diesem Gesichtspunkt muß die Bedürfnisfrage geregelt werden. Wenn aber Herr Minister von Berlepsch die seßhaften Kaufleute den Hausierern gleichgestellt und sogar die Frage aufgeworfen hat, man könne geschichtlich darüber zweifelhaft sein, wem die Priorität zukäme, den Hausierern oder den Kaufleuten, so muß ich doch wohl sagen: im deutschen Vaterland ist das seßhafte Gewerbe, wie das auch dem ganzen germanischen Charakter entspricht, dasjenige der geschichtlichen Entwicklung. (Sehr richtig!) Der entgegengesetzte Fall könnte nach unserer Ansicht höchstens in Palästina sein. — Ich meine, die Ausführungen des Herrn Ministers von Berlepsch lassen sich nicht vereinigen mit den Grundsätzen, welche in der Thronrede ausgesprochen worden sind, welche unter anderem den Passus enthält:

die schwächeren Klassen der Gesellschaft zu schützen und ihnen zu einer höheren wirtschaftlichen und sittlichen Entwicklung zu verhelfen. Die Pflicht, dieses Ziel mit allen möglichen Kräften anzustreben, wird um so zwingender, je ernster und schwieriger der Kampf um das Dasein für einzelne Gruppen der Nation sich gestaltet hat.

Weiter hat der Herr Reichskanzler in seiner Etatsrede gesagt: Was die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse betrifft, so wird der einmal betretene Weg zur Erhaltung des Mittelstandes und zur Förderung des Wohls der unteren Klassen nicht mehr verlassen werden. Die Gewerbegesetzgebung kann noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden.

Meine Herren, ich meine, mit diesen Grundsätzen sind die heutigen Ausführungen des Herrn Handelsministers durchaus nicht zu vereinbaren.

Ich will aber noch darauf hinweisen, und ich muß mich wundern, daß die Regierung sich nicht darauf besinnt, daß die Mehrzahl der Hausierwaren in Zuchthäusern angefertigt wird, wie Leder-, Papier-, Schuhwaren, Notizbücher, Gebetbücher u. s. w. Hier muß Wandel geschaffen werden. Auf diesem Gebiete kann immerhin vieles zur Rettung des Handwerkerstandes gethan werden. — Ich möchte dabei auf etwas hinweisen und ersuche die Regierung, das möglichst zu erwägen. Es kommt bei uns in Sachsen wenigstens sehr häufig vor, daß Behörden, oder besonders Geistliche, Hausierern Empfehlungsschreiben ausstellen unter dem Vorgeben, die Erträgnisse sollten milden Stiftungen zugewendet werden u. s. w. Es ist vorgekommen, daß Bücher, die jeder Buch- und Papierhändler mit 50 Pfennig verkauft, dann zu 1,50 Mark verkauft werden, und zwar zu Hunderten, weil sie von der Behörde empfohlen sind. Ich möchte dringend bitten, hier Abhilfe zu schaffen und den Behörden respektive Geistlichen nach dieser Richtung einen Wink zu geben, daß sie dies fernerhin unterlassen oder wenigstens Vorsicht dabei obwalten lassen.

Meine Herren, es ist Zeit, höchste Zeit, daß thatsächlich mit der Gewerbefreiheit und, wo es nötig ist, auch mit der Freizügigkeit gebrochen wird. Meine Herren, das muß geschehen, wenn überhaupt etwas für die Rettung der großen Schichten geschehen soll; sonst könnte ein gewisser Akt aus der Geschichte sich wiederholen. Sie wissen: wie Varus im Teutoburger Walde seine Legionen verlor, rief ihm der Kaiser zu: Varus, Varus gib mir die Legionen wieder. Meine Herren, es wird kommen, daß den Ministern von höchster Stelle nach-

gerufen wird: ihr Räte, gebt mir meine Bauern und Handwerker und meine seßhaften Gewerbetreibenden zurück. (Heiterkeit.) Meine Herren, sorgen Sie dafür, daß der Tag komme, wo das Schifflein der Gesetzgebung nach dieser Richtung hin in positive Bahnen gelenkt wird! Sorgen Sie dafür, daß die Morgenröte dieses Tages bald heraufsteigt; wir werden die ersten sein, die an diesem Tage aufstehen, um mit Ihnen zu positiver und auch erfolgreicher Arbeit einzutreten. (Bravo!)

Abgeordneter Dr. Meyer (Halle):

Ich hatte mir vorgenommen, über die Lage der Buchhandlungsreisenden zu sprechen; ich habe das nicht mehr nötig, da Herr Abgeordneter Haffe das in einer Weise erledigt hat, mit der ich vollkommen zufrieden sein kann. Ich habe lebhaft dabei bedauert, daß Herr Kollege Schaedler wieder einen alten Ladenhüter hervorgeholt hat, »den Scharfrichter von Berlin« oder »den geschundenen Raubritter« — ich weiß nicht mehr genau. Man sollte doch wissen, daß diese Art von Litteratur, die vor einer Reihe von Jahren in bedauerlicher Weise überwucherte, jetzt in starkem Rückgang begriffen ist und daß von den Buchhandlungen jetzt eine Menge guter Werke vertrieben werden, von denen es wünschenswert ist, daß sie in zahlreiche Klassen von Lesern eindringen. Man darf diesen Skolportagebuchhandel am wenigsten erschweren. Der Umstand, daß der Skolportagebuchhandel einen solchen Aufschwung nimmt, liefert lediglich einen Beweis, daß die alten Formen des Buchhandels den Bedürfnissen nicht mehr genügen.

Herr Kollege Hize ist von der Ansicht, von dem Axiom ausgegangen, das er keines Beweises für bedürftig zu halten schien, dem Axiom, daß das seßhafte Gewerbe überhaupt das regelmäßige sei, daß der Hausierhandel dagegen unter allen Umständen als Ausnahme aufzufassen sei, für welche die Begründung erst gesucht werden müsse. Historisch kann er diesen Satz nicht belegen. Der Handel ist von jeher ein reisendes Gewerbe gewesen und muß es bleiben bis an das Ende der Zeiten; denn der Handel hat die Aufgabe, die Produkte und die Fabrikate aller Zonen den Konsumenten zuzuführen; er muß dem Konsumenten die Fabrikate zuführen im Interesse des Produzenten, der nach Absatz sucht, im Interesse des Konsumenten, der nach Befriedigung seines Bedürfnisses verlangt. Welche Wege der Handel einschlagen soll, kann man

ihm nicht vorschlagen; er hat unzählige Wege. Die Form des Hausierhandels ist ja bei weitem nicht die einzige Form des reisenden Handels. Ich will nur an die Jahrmärkte erinnern, Institute, deren Aufrechterhaltung sich gewöhnlich gerade die angelegen sein lassen, die gegen andere Formen des reisenden Handels heftig zu Felde ziehen. Geht Mahomed zum Berge, geht der Käufer in das stehende Lager, so ist es gut; will er nicht zum Berge gehen, so kommt der Berg zu ihm, so kommt ihm der Hausierer in das Haus. Es giebt gewisse Artikel, die den Leuten sehr nötig sind, und deren Notwendigkeit man ihnen nur dadurch darlegen kann, daß man sie ihnen vor Augen führt.

Im großen Ganzen muß dem Kaufmann die Möglichkeit gewahrt werden, seine Waren an den Mann zu bringen auf dem Wege, den er für den zweckmäßigsten hält. Ehrlichkeit und Redlichkeit verlangen wir von jeder Form des Handels, vom Großhändler in seinem Magazin, vom Kleinhändler in seinem Laden, vom Hausierer hinter seinem Tablet. Nach meiner Auffassung des Lebens ist Ehrlichkeit und Redlichkeit auf der Welt noch immer die überwiegende Regel; ich kann mich den Ausführungen, daß alles mehr oder weniger auf Betrug beruhe, nicht anschließen. Ehrlichkeit und Redlichkeit wird aber ausnahmsweise von allen verletzt, vom Inhaber des größten Magazins und vom kleinsten Hausierer, der auf dem Lande umhergeht, um dort Hosenträger und Halstücher und Seife und Bürsten und derartige nützliche Dinge zu verbreiten.

Meine Herren, ich sehe in diesen wiederholten Versuchen der Erschwerung kein Heil; man schafft dem einen eine Konkurrenz vom Halse, die ihm un bequem wird, vielleicht durch seine eigene Schuld, man vernichtet auf der andern Seite die Existenz des andern. Ich habe der ganzen Vorlage gegenüber die Ueberzeugung, daß man mit derartigen Mitteln den Lauf der Welt nicht ändert und daß diese neueste Novelle zur Gewerbeordnung den Beruf, den man ihr zuschreibt, gerade ebenso verfehlt wird, wie eine ganze Anzahl ähnlicher Novellen ihn schon verfehlt haben. (Bravo! links.)

(Nach Annahme eines Antrages auf Schluß der Diskussion und dem Schlußwort des Antragstellers Abgeordneten Schwarze für den Antrag Gröber und Genossen wird die Regierungsvorlage in Verbindung mit dem Antrag Gröber einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.)

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchdruckereibesizers Paul Gergonne zu Schöneberg, Hauptstraße 140, alleinigen Inhabers der Firma Gergonne & Co. zu Berlin, Steglitzerstr. 11, ist heute, am 13. Februar 1895, nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Goedel zu Berlin, Sebastianstr. 76, ist zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 30. März 1895. Wahl des Verwalters und event. Gläubigerausschusses den 7. März 1895, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Prüfungstermin den 18. April 1895, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 75. Anzeige an den Verwalter von dem Besitz zur Konkursmasse gehöriger Sachen bis zum 30. März 1895.

Berlin, den 13. Februar 1895.

Wenn, Gerichtschreiber
des Königl. Amtsgerichts II. Abteilg. 22.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Theaterverlag Eduard Bloch

[5769] in Berlin C. 2.

Unsere Geschäftsbedingungen

sind im Allgemeinen Buchhändler-Adressbuch in der ersten Abteilung unter unserer Firma genau angegeben. Da in der letzten Zeit dennoch wiederholentlich Bestellungen, besonders Telegramm-Bestellungen, von buchhändlerischer Seite eingetroffen sind, ohne dass die Unterschrift zu erkennen gab, dass der Besteller ein Buchhändler sei, so machen wir auch an dieser Stelle ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nur solche Bestellungen an unsere Auslieferungsabteilung zur Erledigung mit Buchhändler-Rabatt gelangen, welche den Zusatz „Buchhandlung“ enthalten. Da unsere eingetragene Telegramm-Adresse nur aus zwei Worten besteht (Theaterbloch

Berlin), so ersparen wir den Bestellern bereits auf diese Weise drei Worte, welche andernfalls für die Telegramm-Adresse mehr anzuwenden wären und müssen desto unbedingt beanspruchen, dass bei der Unterschrift der Zusatz „Buchhandlung“ nicht fehlt. Besteller, welche sich hiernach nicht richten mögen, müssen die Nachteile, die daraus entstehen, dass die Bestellung an unsere Versendungsabteilung gelangt und von dieser ohne Rabatt erledigt wird, selbst tragen. Von der älteren Gepflogenheit, sich auf Firmenkenntnis und das Buchhändler-Adressbuch zu verlassen, mussten wir auch deshalb abgehen, weil sich die Unzutraglichkeit wiederholt eingestellt hat, dass in Buchhändler-Firmen enthaltene Namen thatsächlich die Namen von Privatbestellern in der gleichen Stadt waren, welche die eilig bestellten Bücher dadurch nicht erhielten, während die Buchhandlung die Sendungen als nicht bestellt zurückwies. Wir werden uns gegebenenfalls auf diese Erklärung im Börsenblatt berufen.

Theaterverlag Eduard Bloch

in Berlin C. 2.

[5611] P. P.

Wir beehren uns Ihnen die höfliche Mitteilung zu machen, daß wir

Ausgewählte Schriften

von

Dr. Adolf Silberstein (Ötvös)

in Kommission genommen haben und diese an den deutschen und österreichischen Buchhandel mit Original-Rabatt (25%) durch die Herren **Sallmayer & Cie.** in Wien (I. Annag. 18) ausliefern lassen.Die unter dem Titel „**Im Strome der Zeit**“ erschienenen Schriften umfassen vier ansehnliche Bände und beträgt der Ladenpreis derselben 17 M (10 fl.) broschiert und 23 M 50 S (14 fl.) in Leinwand gebunden.

Wir ersuchen Sie höflichst, diesen Schriften Ihre geschätzte Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Könyves Kálmánungarische liter. und Buchhandlung
Act.-Gesellschaft.
in Budapest.[7936] **Zur Nachricht,**daß ich meine Kommission für den Leipziger Platz Herr **V. Fernau** übertragen habe und mir Circulare, Kataloge und sonstige Anzeigen durch denselben erbitte.

Göding (Oesterreich), 12. Februar 1895.

Therese Weinberger,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Verkaufsanträge.[5674] **Ich bin beauftragt zu verkaufen:**Eine über 50 Jahre bestehende **Sortimentsbuchhandlung**, verbunden mit **Antiquariat u. Lokalverlag**, in einer der schönsten Städte Deutschlands. Das Geschäft eignet sich auch zur Uebernahme für 2 Herren. **Kaufpreis 48000 M.**Es wird das Sortiment mit **Lokalverlag** bei einem Reingewinn von ca. 6000 M auch **getrennt** abgegeben.**Stuttgart, Königsstr. 38.****Hermann Wildt.**[7294] **Hamburg.**

Eine seit 13 Jahren besteh. Sortimentsbuchhandlung in Hamburg, mit einträgl. Nebenzweigen, ist zu verkaufen. Umsatz über 40000 M. Reingewinn 7500 M. Auch für 2 Herren passend, da noch sehr ausdehnungsfähig. Bewerber wollen sich gef. unter Z. W. # 7294 an d. Geschäftsstelle d. B.-B. wenden.

[7797] **Ich bin beauftragt zu verkaufen:**Das **unumschränkte ausschließliche Verlagsrecht** einer großen Reihe bekannter und gern gekaufter Romane eines **angesehenen Autors**. Die Romane eignen sich insbesondere zu einer Lieferungsausgabe und haben einen weiten Leserkreis. **Preis 8000 M.****Stuttgart, Königsstr. 38.****Hermann Wildt.**

[7688] Alte Berliner Buchhandlung für 9000 M bei 4000 M Reingewinn zu verkaufen. Angebote unter # 7688 befördert die Geschäftsstelle des B.-B.

[7612] **Ich bin beauftragt zu verkaufen:**Einen in sich abgeschlossenen **angesehenen Verlag** abfahrfähiger, honorarfreier Artikel. **Kaufpreis ca. 100000 M.** Zahlungsbedingungen günstig.**Stuttgart, Königsstr. 38.****Hermann Wildt.**

[8018] In einer schön gelegenen kleineren Stadt am Rhein ist die einzige, dort befindliche Buch- und Papierhandlung für den billigen Preis von 6000 M, der durch das vorhandene Lager gedeckt wird, möglichst sogleich zu verkaufen. Umsatz 14000 M, der durch eine junge, gesunde Kraft bedeutend erhöht werden kann.

Berlin W. 35.

Elwin Staude.**Kaufgesuche.**[7846] Verlag zu kaufen gesucht; auch durch besondere Umstände zurückgegangenes Geschäft mit älteren Artikeln oder älterer Fachzeitschrift wird event. angekauft. Firma wird auf Wunsch gelöscht. Möglichst ausführliche Angabe erbeten, die streng diskret behandelt wird. Angebote u. L. L. # 7846 an **C. F. Tiefenbach**, Kommissions-Buchh. in Leipzig.[7962] Ein tücht. kapitalkr. Buchhändler sucht ein mittleres Sortiment mit Nebenbranchen in d. Rheinpr. od. Westf. jetzt oder später zu kaufen. Gef. Angeb. bef. unter B. 10 Herr **Bernhard Hermann** in Leipzig.

[351] Eine gut accreditierte, solide und rentable umfangreichere Sortimentsbuchhandlung möglichst in einer nicht zu kleinen Stadt Mittel- oder Süd-Deutschlands wird zu kaufen gesucht. Diskretion zugesichert.

Berlin.

Elwin Staude.**Fertige Bücher.**[7802] Soeben ist erschienen und wird nur auf **ausdrückliches Verlangen** gesandt:**Die Bedeutung**

des

classischen Alterthums

für die Lösung

der

socialen Aufgaben der Gegenwart.

Rede,

zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät
gehalten von**Dr. M. Wehler,**

Oberlehrer am Gymnasium zu Paderborn.

60 S ord., 45 S netto.

Ich bitte zu verlangen.

Paderborn, 14. Februar 1895.

Ferdinand Schöningh.**Für die heilige Fastenzeit:**

[7799]

Codem, P. Martin v., Großer Myrrhens-Garten des bitteren Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus. Nebst vollständigem Gebetbuch. No. 1057. Mit 4 Bildern. 400 S. Format XII. Geb.: Schwarze Leinwand, Reliefspr. Rotschn. 1 M 20 S.**Gethsemane und Golgatha.** Vollständiges Betrachtungs- und Gebetbuch zur Verehrung des bitteren Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi. No. 1115. Mit 4 Bildern. 528 Seiten. Format X. Gebunden: Schwarze Leinw. Reliefspr. Rotschn. 1 M; schwarzes Leder Reliefspr. Rotschn. 1 M 40 S.**Kreuzweg, der heilige,** unseres lieben Herrn Jesu Christi. Mit Gebetsanhang. Mit 16 Chromobildern nach M. Paul von Deschwanden. No. 1334. 96 S. Format X. Geb.: Schwarze Leinwand, Rotschn. 1 M 20 S.**Stanishurst, P. Wilh., S. J. Das bittere Leiden** unseres Herrn Jesus Christus in Betrachtungen und Gebeten für gottliebende Seelen. Mit einem Anhang der gewöhnlichen Andachten. No. 1323. Mit 2 Stahlstichen. 560 Seiten. Format XII. (8°) Geb.: Schwarze Leinw. Reliefspr. Rotschnitt 1 M 80 S.**Für den Monat März:****Josephs-Büchlein, St.** Andachtsübungen zur Verehrung des heiligen Joseph für alle katholischen Christen. Nebst den gewöhnlichen Gebeten. No. 1158. Mit 1 Bild. 288 S. Form. IX. Gebunden: Schwarze Leinw. Reliefspr. Rotschnitt. 80 S.**Monat März, der.** Betrachtungen und Gebete zur Verehrung des hl. Joseph auf alle Tage im Monat März, nebst einem vollständigen Andachtsbuch zum hl. Joseph. No. 1213. Mit 3 Bildern. 384 S. Form. VII. Geb.: Schwarze Leinw. Rotschn. 80 S.**Sickingen, Konrad, Pfr., Leben des hl. Joseph.** Nach dem Französischen des P. Champeau. Mit einem empfehlenden Schreiben des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Chur. Prachtwerk mit 2 Chromolithographien, 2 Phototypen und 144 Holzschnitten. 320 Seiten in Rot- und Schwarzdruck. 4°. Geb. in engl. Leinwand, verg., Feingoldschn. 6 M.

Dem Texte nach Inhalt und Form entsprechend ist die künstlerische Ausstattung. Die Scenerieen aus dem Morgenlande sind meistens nach der Natur aufgenommen. . . Willkommen sind auch die getreuen Ansichten der St. Josephskirchen der katholischen Welt, die als Schlusswignetten Verwendung fanden.

Wir bitten gefälligst fest zu verlangen.

Benziger & Co. in Einsiedeln.

[6845]

J. P. Bachem



in Köln a/Rhein.

Soeben wurde fertig mein neues, vollständiges

Illustr. Verlags-Verzeichnis.

130 Seiten gr. 8°. In karton. Umschlag geheftet.

Ferner ein neues

Verzeichnis gebundener

Gebet-, Erbauungs- und Betrachtungsbücher

12 Seiten gr. 8°. Geheftet.

Beide stelle ich den Herren Sortimentern

u m s o n s t

zur Verfügung, und zwar ersteres in einfacher, letzteres bis zu 50facher Anzahl.

Im Laufe des Frühjahrs erscheint mein

Verlags-Bericht

für 1894/1895,

welchen ich ebenfalls bis zu 50 Stück kostenlos zur Verfügung stelle. Falls eine größere Anzahl gewünscht wird, bin ich zum größten Entgegenkommen bereit.

— Bitte den Bestellzettel zu benutzen. —

J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung in Köln.

„Wer ein tieferes Interesse

[4453]

an der deutschen Litteratur nimmt, der wird nicht umhin können, sich mit Adolf Sterns Essays „Studien zur Litteratur der Gegenwart“ zu befassen. Sie werden ihn, ausführlich, ruhig, massvoll, gedankenreich, klar und voll ausgestaltet, wie sie sind, weit über das litterarische Tohuwabohu unserer Tage erheben, ihn wieder glauben machen an die beglückende Kraft des echten dichterischen Genius, der mit Optimismus und Pessimismus, mit Realismus und Idealismus nichts zu thun hat. Die Essays sind hochbedeutend und reich an neuen und fruchtbaren Ausblicken.“

(Dr. Adolf Bartels in dem Frankfurter Journal.)

Br. 10 M 50 s ord.; geb. 12 M 50 s. A cond. 25%, bar 40% u. 7/6.

Dresden-A. 16.

Dresdener Verlagsanstalt (V. W. Esche).

[6603] Soeben erschien:

Stereoscopischer medicinischer Atlas.

Sammlung photographischer Bilder aus dem Gesamtgebiet der klinischen Medicin, der Anatomie und der pathologischen Anatomie etc.

Herausgegeben unter der Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen von Professor Dr. A. Neisser (Breslau).

Der ganzen Sammlung zweite Lieferung. — 4 M ord., 3 M netto.

Der Absatz der ersten Lieferung, sowie die in grosser Anzahl erfolgten, ausnahmslos glänzenden Besprechungen, welche dieselbe in der medizinischen Presse gefunden hat, berechtigen zu der Annahme, dass eine Versendung der zweiten Lieferung eine grosse Anzahl neuer Subskribenten gewinnen wird.

Erste Lieferungen können wir momentan nicht à cond. abgeben.

Wir bitten Sie, Lieferung 2 in mässiger Zahl zu verlangen; wir werden Ihre Bemühungen durch umfassende Insertion in der medizinischen Presse unterstützen.

Hochachtungsvoll

Cassel, Februar 1895.

Th. G. Fisher & Co.

Zweundsiebziger Jahrgang.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung
in Hildburghausen.

Ⓩ[7889]

Soeben erschien:

Lehr- und Übungsbuch

für den

orthographischen Unterricht

in Volks- und Bürgerschulen,

sowie für die Unterklassen höherer Lehranstalten.

Von

Dr. K. A. Friesicke,

Rektor und Königl. Volksschulinspektor
in Bad Freienwalde a. O.

II. vermehrte u. verbesserte Auflage.

Geh. 1 M 40 s ord., 1 M 5 s netto,
1 M bar.

Anleitung zur Erlernung

der

vereinfachten deutschen Stenographie

(System Schrey — Dr. Johnen — Dr. Socin)

bearbeitet

von

Conrad Polland,

Architekt in Hildburghausen.

II. vollständig umgearbeitete Auflage.

Mit einer Beilage von 12 Seiten in
stenographischer Autographie.

Geh. 60 s ord., 45 s netto.

Einführung in die Festigkeitslehre

von

Paul Wittsack,

Ingenieur.

Geh. 4 M ord., 3 M no.

Winter's Ziegelrohbau.

Zwanglose Hefte für Bautechniker.

Fortgesetzt von

H. Ulbrich,

Architekt und Lehrer am Technikum zu
Hildburghausen.

Heft 4.

Umfriedigungsmauern, Fußgesimse, Wandgliederungen, Ecklösungen, Bänder.

1 M 60 s ord., 1 M 20 s netto,
1 M 10 s bar.

Heft 1—3 zur thätigen Verwendung empfohlen.

Wir bitten zu verlangen!

Hochachtungsvoll

Kesselring'sche Hofbuchhandlung
in Hildburghausen.

Zum 80. Geburtstag Bismarcks.

[7905]

Wir bitten ins Schaufenster zu stellen und zur Ansicht zu versenden:

Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks.

Politische Geschichte von 1871 bis 1890.

Von Dr. **Hans Blum.**

Geheftet 6 *M* ord., 4 *M* netto (in Kommission sowie fest bezw. bar) und 7/6.
In Halbleder gebunden 7 *M* 50 *§* ord., 5 *M* netto (in Kommission sowie fest bezw. bar) und 7/6.

Plakate, Prospekte und Anzeige-Klischees stehen gratis zur Verfügung.

Leipzig, Mitte Februar 1895.

Bibliographisches Institut.

Verlag von **Gustav Fischer** in Jena.

[7968]

Soeben erschien in meinem Verlage:

Retzius, Prof. Dr. **Gustav**, Biologische Untersuchungen.

Neue Folge, VI. Band. Mit 32 Tafeln. Preis: 36 *M*.

Inhalt:

1. Die Neuroglia des Gehirns beim Menschen und bei Säugethieren. 13 Tafeln.
2. Weitere Beiträge zur Kenntniss der Cajal'schen Zellen der Grosshirnrinde des Menschen. 6 Tafeln.
3. Ganglion ciliare. 1 Tafel.
4. Die embryonale Entwicklung der Rückenmarkselemente bei den Ophidiern. 2 Taf.
5. Die Endigungsweise der Gehörnerven bei den Reptilien. 1 Tafel.
6. Die Riechzellen der Ophidier in der Riechschleimhaut und im Jacobson'schen Organ. 1 Tafel.
7. Zur Entwicklung der Zellen des Ganglion spirale acustici und zur Endigungsweise der Gehörnerven bei den Säugethieren. 2 Tafeln.
8. Kürzere Mittheilungen. 3 Tafeln.
9. Ueber den Bau des Glaskörpers und der Zonula Zinnii in dem Auge des Menschen und einiger Thiere. 5 Tafeln.

Die letzten Bände dieses Werkes erschienen im Verlage der Herren Friedländer & Sohn in Berlin. Ich bitte die Handlungen, welche Absatz von denselben erzielten, den neuen Band zur Fortsetzung zu verlangen. Bei Aussicht auf Absatz stelle ich denselben auch in einfacher Anzahl à cond. zur Verfügung.

Jena, den 15. Februar 1895.

Gustav Fischer.

[6672] Jeder **Gartenbesitzer** und **Blumenfreund** sind Käufer des erschienenen und vom **kgl. preuß. Landwirtschaftsministerium**, sowie vom **k. k. österr. Ackerbauministerium** empfohlenen Buches:

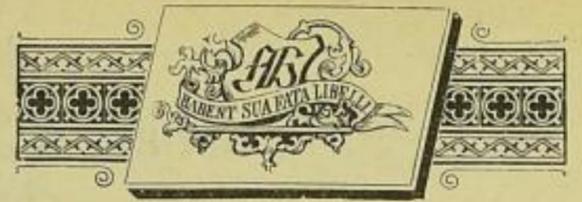
Des Landmanns Hausgarten.

Von **Karl Suber**, Obst- und Gartenbau-Techniker am pomologischen Institut in Cassel.

Zweite Auflage. 88 Seiten mit 37 Abbildungen.

Preis 1 *M* ord., 75 *M* netto, 67 *§* bar (11/10).

Wiesbaden.

Rud. Bechtold & Comp.

[7979]

Plötz-Kares

Kurzer Lehrgang der französ. Sprache.

Vor kurzem erschien und wird **nur auf Verlangen** versandt:

Elementarbuch

verfasst von

Dr. **Gustav Plötz.**(Unter Mitwirkung des Direktors Dr. **Kares.**)

➡ **Ausgabe D.** ➡

Für Mädchenschulen.

Im genauen Anschluss an die neuen Bestimmungen vom 31. Mai 1894.

Gr. 8°. XVI und 307 Seiten.

2 *M* 40 *§* ord., 1 *M* 80 *§* netto.Ganzleinen-Einband à 30 *§* bar.

Das Elementarbuch D ist gemäss den neuen Bestimmungen für die **ersten drei Lehrjahre** (an Stelle von **Plötz, syllabaire und conjugaison**) bestimmt.



Die Oberstufe hierzu erscheint im Sommer d. J.

Berlin, Februar 1895.

F. A. Herbig.

➡ **Nur hier angezeigt!** ➡

[7566] Von den s. Zeit im Verlag von **A. G. Liebeskind** erschienenen

„Gesammelten Werken“

Maximilian Schmidt's

ist Bd. I: „Die Schwanenjungfrau“. 's „Almstummerl“. — Bd. II: „Die Blinde vom Kunterweg“. — Bd. III: „Die wilde Braut“. **vergriffen**, dagegen sind die nachfolgenden Bände bis auf weiteres von uns zu beziehen und werden zu **herabgesetzten** Preisen, nämlich geheftet à 2 *M* ord., 1 *M* 40 *§* bar; gebunden 2 *M* 50 *§* ord., 1 *M* 75 *§* bar in der Originalausstattung, **allerdings nicht mehr ganz tadellos erhalten** geliefert: Bd. IV: „Der Zuggeist“. — Bd. V: „Der Herrgottsmantel“. — Bd. VI: „Der Musikant von Tegernsee“. — Bd. VII: „'s Lieserl“. — Bd. VIII: „Die Jachenauer in Griechenland“. — Bd. IX: „Der Leonhardtsritt“. — Bd. X: „Der Primiziant“, „Die Pfingstbraut“, „Der Scherzgeiger“. — Bd. XI: „Der Schutzgeist von Oberammergau“.

Verlag Seitz & Schauer in München.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

[7497] Soeben erschienen:

Mikrophotographischer Atlas der Bakterienkunde

von

Prof. Dr. C. Fränkel und Prof. Dr. R. Pfeiffer.

Zweite Auflage.

13. bis 15. (Schluss-) Lieferung. à Lfg. 4 *M.*

Preis des nun vollständigen Atlas elegant in Leder gebunden 62 *M.*

Obigem Werk noch weiter eine Empfehlung auf den Weg zu geben, halten wir nach allem, was darüber in der medizinischen Fachpresse schon gesagt worden, für überflüssig. Für jeden, der sich heutzutage mit Bakteriologie beschäftigt, ist dieser „Atlas“ ein nicht hoch genug zu schätzendes Hilfsmittel.

Wir können auch die vorliegende zweite Auflage **nur fest** liefern. Ausnahmsweise sind wir jedoch bereit, den Atlas, komplett gebunden, bei sicherer Aussicht auf Absatz in einzelnen Exemplaren gegen bar mit Remissionsrecht auf kurze Zeit abzugeben.

Berlin, Mitte Februar 1895.



[7189]

Soeben erschien in **dritter** Auflage:

M. SEAMER.

SHAKESPEARE'S STORIES

FÜR SCHULEN

BEARBEITET

UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

Dr. HEINRICH SAURE.

COPYRIGHT EDITION.

DRITTE AUFLAGE.

= Gr. 8^o. VIII und 154 Seiten. =
1 *M.* 50 δ ord., 1 *M.* 15 δ no.

Kalikoeinband à 20 δ bar.

„... Das Buch ist in Knaben- und Mädchenschulen — insbesondere auch in Gymnasien — zur Lektüre mit gutem Erfolge zu benutzen“

Ich bitte zu **verlangen**.

Berlin, 12. Februar 1895.

F. A. Herbig.

⌘ ⌘
⌘ ⌘
[Z] [8091] Zum Besten der Hinterbliebenen der auf dem Lloyd-dampfer „Elbe“ Verunglückten erschien soeben im Musikverlag von Otto Wernthal in Magdeburg:

Gedankenaustausch.

Walzer

für Pianoforte 2ms.

von

A. Voss

(Lieutenant im Fuss-Artillerie-Reg. Encke)

und

H. v. Bautzen

(Pseudonym für Graf Baudissin).



In Anbetracht des guten Zweckes kann ich bis nach Widerruf nur gegen bar und nur von Magdeburg aus mit 20 % Rabatt, aber mit Freixemplar bei 6 Stück, liefern.

⌘

⌘

⌘

[195]



Moritz Schauenburg in Lahr.

[7972]

Ich bitte um fortgesetzte Verwendung für:

Fälle

der

notwendigen Streitgenossenschaft

mit

besonderer Erörterung des § 51 C.P.-O. sowie

Fälle der unmittelbaren Beteiligung beim Ausgang des Rechtsstreites im Rechtsgebiet des Code civil.

Von

Dr. **Hangen**, Rechtsanwalt in Mainz.

1895. Gr. 8^o. Geh. 2 *M.* ord., 1 *M.* 50 δ no.

Ich stelle weitere Exemplare gern à cond. zur Verfügung.

[7966]

Nagel's

Illustrierte Klassiker-Bibliothek.

Schiller's Werke

mit 300 Abbildungen deutscher Künstler in 50 Lieferungen à 20 δ ord.

Es ist soeben die 4. Lieferung zur Ausgabe gelangt und erscheint die Fortsetzung regelmäßig allwöchentlich. Ich bitte um gefällige Aufstellung und Angabe Ihrer Kontinuation, damit in der Expedition keine Störung entsteht.

Gleichzeitig beehre ich mich anzuzeigen, daß der Neudruck der ersten Lieferungen fertig gestellt und nunmehr sämtliche Nachbestellungen auf erste Lieferungen effectuirt sind.

Berlin, 15. Februar 1895.

Georg E. Nagel.

124*

J. Lang's Verlagsbuchhandlung, Karlsruhe.

[7975]

P. P.

Ihrer gefl. fortgesetzten thätigsten Verwendung empfehlen wir

Fr. Blak

Neuhochdeutsche Grammatik.

Vollständig in etwa 12 Lieferungen zum Subskriptionspreise von à 1 Mk.



Die erste Lieferung dieses hochbedeutenden Werkes erschien kurz vor Weihnachten und wurde im Drange der Geschäfte wohl mancherorts übersehen. Wir erlauben uns daher, Sie heute nochmals auf dasselbe aufmerksam zu machen und Sie zu bitten, sich den Vertrieb der Neuhochdeutschen Grammatik ganz energisch angelegen sein zu lassen. Das Absatzgebiet ist ja ein sehr großes. **Lehrer der deutschen Sprache an allen höheren Lehranstalten, Studierende, Privatgelehrte, Bibliotheken** sind sichere Abnehmer. Das Erscheinen in Lieferungen wird besonders auch **Volksschullehrern und Seminaristen** die Anschaffung erleichtern. **Mit Erscheinen des ersten Bandes erlischt die Subskription** und werden von da an eingehende Bestellungen nur noch in der **Bandausgabe**, die im Preise **wesentlich erhöht wird**, ausgeführt.

Lieferung 1 und 2 stehen in beliebiger Anzahl à cond. zur gefl. Verfügung, ebenso ausführliche Prospekte.

Hochachtungsvoll

Karlsruhe, den 14. Februar 1895.

J. Lang's Verlagsbuchhandlung.

Ⓩ[7885] Verlag von
A. Müller - Fröbelhaus, Dresden.
Auslieferung in Leipzig:
K. F. Koehler, Barsortiment.

Dresden, im Februar 1895.

Die seither bei C. C. Buchner Verlag in Bamberg erschienenen **Geogr. Länder- und Städtebilder** von Dr. Alois Geistbeck gingen, wie bereits angezeigt, in den Besitz des unterzeichneten Verlages über und werden in Zukunft unter dem Titel:

Dr. A. Geistbeck u. Franz Engleder:
Geographische Typenbilder

— 84:114 cm. —

zur Ausgabe gelangen. Dieselben kosten pro Bild:

Mit Leinwandrand u. Oesen incl. Text
2 M 50 ♂ ord., 2 M no.; Text einzeln
25 ♂ ord., 15 ♂ no.

Auf Leinwand mit Stäben und Text
4 M 50 ♂ ord., 3 M 60 ♂ no.; Text
kplt. kart. 1 M 50 ♂ ord., 1 M no.

Erschienen sind:

1. Das Wettersteingebirge. 2. Aus d. Berninagruppe. 3. Der Königssee.
4. Der Bodensee. 5. Die rauhe Alb.
6. Der Schwarzwald. 7. Der Rheindurchbruch bei Bingen. 8. Der Harz.
9. Der Golf von Neapel. 10. Nizza.

In Vorbereitung:

Norwegische Fjordlandschaft.

Vorzüge: Wissenschaftlich korrekt, kunstvollendet in der Form und Ausführung, methodisch in der Anlage, gut sichtbar in den grössten Zimmern, billiger Preis und vorzüglicher Text.

Ferner erscheinen zu Ostern dieses Jahres als neu:

Aus **M. Kuhnert's Wandatlas** in Relief-Manier:

Teil IV. **Europa.** Roh 16 M ord., 12 M no.; aufgezogen mit Stäben
22 M ord., 16 M 50 ♂ no.;

ferner zu Kuhnert, Wandkarte v. Sachsen, eine **Handkarte**, welch' letztere Ostern d. J. an vielen Orten Sachsens zur Einführung gelangen und daher speziell für **sächsische Handlungen** von ganz besonderer Wichtigkeit sein wird. Dieselbe steht hinsichtlich ihrer technischen Ausführung wohl einzig da. Preis à Stück 12 ♂ ord., 10 ♂ netto; von 100 Exemplaren an 9 M netto, 1000 Explre. 85 M netto.



Zweihundachtzigster Jahrgang.

Zur ferneren Verwendung bestens empfohlen:

M. Kuhnert,
Wand-Atlas in Relief-Manier.

1. **Königreich Sachsen.** Roh 8 M ord., 6 M no.; aufgez. 12 M ord., 9 M no.
2. **Deutschland.** Roh 13 M ord., 9 M 75 ♂ no.; aufgez. 18 M ord., 13 M 50 ♂ no.

3. **Asien.** Roh. 16 M ord., 12 M no.; aufgez. 22 M ord., 16 M 50 ♂ no.

Woldemann, Deutschland, polit.-physik. Roh 10 M ord., 5 M no.; aufgez. 16 M ord., 10 M 50 ♂ no.

— **Europa,** physik. Roh 10 M ord., 5 M netto; aufgezogen 16 M ord., 10 M 65 ♂ no.

— do., polit. Roh 12 M ord., 6 M no.; aufgez. 18 M ord., 12 M no.

— **Wandatlas** z. physikal. u. allgem. Erdkunde (56:28 cm). Passatwinde, Veränderliche Winde, Pflanzenregionen d. Alpen, Tagesdauer und Jahreszeiten in verschiedenen Breiten. à Blatt 1 M ord., 75 ♂ no.; aufgez. à Blatt 2 M ord., 1 M 50 ♂ no.

— **Berge der Erde** in ihren Formen u. Höhenverhältnissen. Roh 3 M 50 ♂ ord., 2 M no.; aufgez. 6 M 50 ♂ ord., 4 M 50 ♂ no.

Müller's I. deutscher Universal-katalog, bearbeitet v. Dr. phil. Carl.

Es sind von letzterem nur noch wenige Exemplare vorrätig. Der Preis wurde auf 2 M ord., 1 M 50 ♂ no. geb. reduziert.

A cond. werden die hier angezeigten Werke **nicht** geliefert. Bitte sich bei Bedarf des beiliegenden Bestellzettels zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Verlag A. Müller-Fröbelhaus
in Dresden.

[7878] Im unterzeichneten Verlage ist soeben neu erschienen:

Praktische
Schreibmethode
für deutsche Schulen

Eine Anleitung zur Erzielung fester und gewandter, den Anforderungen der Schule und des Lebens entsprechenden Handschriften.

Bearbeitet von

Albert Zielitz.

Mit 6 lithogr. Tafeln. Preis 2 M 50 ♂.

A cond. nur in einfacher Anzahl mit 25% Rabatt.

Barnewik'sche Verlagsbuchhandlung
(Emil Fehse) in Neustrelitz.

[7696] In unser Veremlage erschien soeben:

Portrait
von
Gustav Adolf,
König von Schweden,

Halbfigur

gemalt von **A. van Dyck,**

in reiner Schabkunstmanier gestochen
von **F. Börner.**

Stichgrösse 50 × 40 cm.

in folgenden Ausgaben:

30 Remarkdrucke auf chinesischem Papier mit Portrait von „**Oxens-tierna**“ im Unterrand. Gestempelt vom Deutschen Kunstverlegerverein. à 50 M ord.

Abdrücke mit der Schrift auf chinesischem Papier à 15 M ord.

mit **33 1/3 % bar.**

Bestellungen erbitten direkt.

Stiefbold & Comp.

Kunstverlag

in Berlin W., Kronenstr. 49.

Ⓩ[7932] Soeben erschien:

Andreas Althamer

der

Humanist und Reformator

in

Brandenburg—Ansbach.

Mit einem Neudruck seines Katechismus von 1528 und archivalischen Beilagen

von

D. Th. Kolde

o. Prof. d. Kirchengeschichte in Erlangen.

Preis: 2 M.

Bitte gef. zu verlangen.

Erlangen, 12. Februar 1895.

Fr. Junge.

[6602] Soeben erschien und wird auf Verlangen à cond. versandt:

Corpsstudentische Betrachtungen
von einem jüngeren **A. H.**

„Missbrauchen Sie Ihre Freiheit nicht!“
(Fürst Bismarck, 20. Juni 1893.)

Cassel 1895. **Th. G. Fisher & Co.**

60 ♂ ord., 45 ♂ netto u. 7/6 bei Barbezug.

[6608] Soeben erschienen:

A New and Exhaustive Book on
Petroleum and Natural Gas.

The most Complete and Valuable
in any Language.

„Petroleum:“

Its History, Origin, Occurrence, Production,
Physical and Chemical Constitution, Tech-
nology, Examination and Uses:

Together with the

Occurrence and Uses of Natural Gas.

Edited chiefly from the German of
Prof. Hans Hofer and Dr. Alexander Veith.

By William T. Brannt,

Author of „A Practical Treatise on Animal
and Vegetable Fats and Oils.“

Illustrated by three Plates and two
hundred and eighty-four Engravings.

In One Volume, Royal 8^o., 743 pages.

Preis 35 sh. ord.

London.

Sampson Low Marston & Co. Ltd.

[7989] Soeben erschien in meinem Kom-
missionsverlag:

Eckert, Ludwig, lyrische Gedichte.

Preis 1 M 50 δ ord., 1 M 10 δ no.,
1 M bar. Eleg. geb. 2 M 50 δ ord.,
1 M 85 δ bar.

Buisson, A., Spaziergänge und Aus-
flüge von St. Blasien im südl. bad.
Schwarzwald. Mit 1 Abbild., 3 Karten,
worunter 1 Terrainkarte etc. 3. Aufl.
Eleg. geb. Preis 3 M 20 δ ord.,
2 M 40 δ bar.

Freiburg i. B.

G. Ragoczy (J. Schugt).

Künftig erscheinende Bücher.

H. Loescher's Hofbuchh. (Carl Clausen)
in Turin.

[8040]

Im März wird erscheinen:

A. Solerti

Vita di Torquato Tasso.

3 vol. in 8^o., con 28 ritratti, 3 medaglie,
10 fac-simili, 3 piani e 30 illustrazioni.

Band I enthält eine Lebensbeschreibung
des Dichters, Band II u. III noch nicht ver-
öffentlichte Briefe Tasso's und andere auf
ihn bezügliche Dokumente.

Dieses Werk ist die Frucht einer zehnjährigen
Arbeit und erscheint zur 3. Säkularfeier des
Todes Tasso's.

Turin, den 14. Februar 1895.

H. Loescher's Hofb. (Carl Clausen).



[7181] In unserem Verlag erscheinen demnächst die folgenden Novitäten:

(Z)

Goethes

„Geheimnisse“ und seine „Indischen Legenden“.

Von

Dr. Hermann Baumgart,

o. ö. Professor an der Universität zu Königsberg i. Pr.

Oktav. Geheftet 2 M ord., 1 M 50 δ netto.

Ueber Goethes Fragment „Die Geheimnisse“ und seine „Indischen Legenden“
existierte bis jetzt keine irgendwie eingehende Untersuchung. Baumgart's Schrift gestaltet sich zu
einer Monographie über Goethes Stellung zur Religion überhaupt und insbesondere zum Christen-
tum; der Zusammenhang mit Herders „Ideen“ wird in derselben gezeigt, zugleich eine bis ans
Ende gleich gebliebene religiöse Ueberzeugung des Dichters erwiesen.

Deutsche Geschichte

im Zeitalter der

Gegenreformation und des Dreißigjährigen Krieges.

Von

Moritz Ritter,

o. ö. Professor an der Universität zu Bonn.

Zweiter Band.

Groß-Oktav. Geheftet 6 M ord., 4 M 50 δ netto.

Dem vor fünf Jahren erschienenen ersten Band folgt nunmehr der zweite, und hoffen wir,
in nicht allzulanger Zeit das Werk mit dem dritten Bande zum Abschluß zu bringen. Der
Verfasser bietet das Resultat einer langen und mühsamen Forscherarbeit; ein rascheres Fort-
schreiten seines Werkes war deshalb leider nicht zu ermöglichen.

Die vier Phasen in der Philosophie und ihr augenblicklicher Stand.

Von

Franz Brentano,

vormal's o. ö. Professor der Philosophie in Wien.

Oktav. Geheftet 1 M ord., 75 δ netto.

Die drei großen Perioden abendländischer Forschung führt der Verfasser in ihren Haupt-
erscheinungen an uns vorüber, um die dreimalige gleichmäßige Wiederkehr derselben Phasen zu
zeigen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die Stellung Kants ins rechte Licht zu setzen.
Auch zu der unsere Zeit vor allem bewegenden Frage des Pessimismus nimmt der Verfasser
Stellung.

Meine letzten Wünsche für Oesterreich.

Von

Franz Brentano,

vormal's o. ö. Professor der Philosophie in Wien.

Oktav. Geheftet 1 M 20 δ ord., 90 δ netto.

Eine Anzahl in der Neuen Freien Presse erschienener Artikel, die weit über Oesterreichs
Grenzen hinaus Aufsehen erregt und Teilnahme gefunden haben, wird in dieser Broschüre erweitert
und mit Anmerkungen versehen zusammengefaßt. Schwere Mißstände in den österreichischen Ver-
hältnissen werden dem öffentlichen Urtheil unterbreitet.



Bibliothek Russischer Denkwürdigkeiten.

Herausgegeben von Theodor Schiemann.

Sechster Band:

Michail Bakunins Sozial-politischer Briefwechsel

mit

Alexander Iw. Herzen und Dgarjow.

Mit einer Einleitung,

Beilagen und Erläuterungen herausgegeben von Prof. Michail Dragomanow.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Russischen von Prof. Dr. B. Minzès.

Groß-Oktav. Geheftet 5 M ord., 3 M 75 S netto.

Die vertrauliche Korrespondenz Bakunins, des Begründers der internationalen Anarchistenpartei, mit seinen Freunden darf den Anspruch erheben, als ein Denkmal der sozialen Krankheitsgeschichte der Gegenwart eine Lücke in unserer Kenntnis auszufüllen, die ohne diese Briefe nie hätte geschlossen werden können.

Man darf wohl erwarten, daß diese heute besonders aktuelle Publikation in weitesten Kreisen Aufsehen erregen wird. Stellung dazu muß jedenfalls jeder nehmen, der an den sozialen Problemen der Gegenwart nicht gedankenlos vorübergehen will.

Münchener Volkswirtschaftliche Studien.

Herausgegeben von Lujo Brentano und Walther Lotz.

Siebentes Stück:

Das Münchener Bäckergerwerbe.

Eine technische, wirtschaftliche und soziale Studie.

Von

Dr. Philipp Arnold.

Groß-Oktav. Geheftet 2 M 40 S ord., 1 M 80 S netto.

Diese Schrift behandelt nicht nur die sozialen Verhältnisse, sondern auch die technische und wirtschaftliche Entwicklung im Bäckergerwerbe auf Grundlage der Münchener Verhältnisse; sie bildet ein Gegenstück zu der in derselben Sammlung erschienenen Studie von G. Herzberg: „Das Schneidergerwerbe in München“.

Land und Leute.

Von

W. H. Riehl.

Schulausgabe mit einer Einleitung und Anmerkungen von Dr. Th. Matthias.

Klein-Oktav. Kartoniert 1 M 20 S ord., 90 S netto.

Von der Absicht geleitet, der deutschen Jugend neben den geeigneten Stoffen unserer Klassiker auch moderne Stoffe für die Klassenlektüre zugänglich zu machen, veranstalten wir Schulausgaben zunächst von ausgewählten Abschnitten aus den drei ersten Teilen von Riehls „Naturgeschichte des Volkes“ und beginnen mit „Land und Leute“.

Wir bitten Sie, sich für die Einführung in den Schulen zu verwenden.

Ihre Bestellung erbitten wir uns auf dem beigefügten Verlangzetteln. Unverlangt liefern wir nichts.

Stuttgart, im Februar 1895.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger.

Nur auf Verlangen!

Ⓩ [8062] Ende Februar kommt zur Ver- sendung und bitte ich nach Bedarf zu verlangen:

Schäfer, P. Theodor, Diakonissen-Katechismus. Das Diakonissenleben im Lichte des lutherischen Katechismus. Ca. 200 S. 8°. Preis ca. 1 M 80 S; geb. ca. 2 M 20 S.

Stosch, P. G., Die Augenzengen des Lebens Jesu. Ein Beitrag zur Evangelienfrage. IV, 300 S. 8°. Preis 3 M 60 S; geb. 4 M 50 S.

Diese auf eingehenden Studien beruhende Arbeit bietet eine zusammenhängende Darstellung des Verhältnisses der Evangelien zu einander. Sie ist berechnet für Theologen sowie für gebildete Bibelfreunde, welche etwa durch die moderne Kritik angefochten sind. Besondern Wert erhalten die Darlegungen des Verfassers durch seine psychologische und sprachliche Beobachtungen.

Stende, Lic. theol. C. G., Volkstümliche Apologie. IV, 65 S. gr. 8°. Preis 80 S.

Diese Abhandlung möchte anregen zum Nachdenken und eventuell zu Aeußerungen anderer über diese wichtige Zeitfrage.

Lezins, Lic. theol. Fr., Zur Charakteristik des religiösen Standpunktes des Erasmus. Circa 72 Seiten 8°. Preis 1 M.

Vorliegende Schrift behandelt eine für Erasmus höchst charakteristische Thatsache, die geeignet ist, der modernen Hinaufschraubung des Erasmus zu Ungunsten der Reformatoren wirksam entgegenzutreten.

Hermann, Th., Ferdinande von Schmettau. Ein vaterländisches Festspiel für Kinder. 40 S. 8°. Preis 40 S, 10 Exemplare für 3 M.

Das neue Festspiel vom Verfasser des bereits in zweiter Auflage erschienenen Weihnachtsfestspiels „Der Engel“ soll ein Beitrag zur Belebung der Feier vaterländischer Gedenktage besonders in Mädchenschulen sein. Es ist zunächst auf die Mitwirkung von 16 Personen berechnet, läßt sich jedoch leicht den Verhältnissen anpassen.

Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, daß ich unverlangt nichts versende.

Hochachtungsvoll

Gütersloh, den 15. Februar 1895.

C. Bertelsmann.

Nur im Börsenblatt und zwar nur einmal angezeigt!

(Z) [7969]

In meinem Verlage erscheint in einigen Tagen:

Die Sozialdemokratie und die Währungsfrage. Eine Auseinandersetzung

zwischen

Dr. Otto Arendt

und

Max Schippel

Mitglied des Hauses der Abgeordneten

Mitglied des Reichstags.

Sonderabdruck aus dem „Sozialpolitischen Centralblatt“.

3 Bogen 8°. mit Umschlag.

Preis 60 s ord., 45 s netto, 40 s bar und 11/10 Freiemplare.

Barbestellungen vor Erscheinen:

einzelne Exemplare zu 35 s, Parteen mit 40% Rabatt u. 7/6 Freieplre.

„Wie stellt sich eigentlich die Sozialdemokratie zur Währungsfrage?“ Diese Frage ist an mich, als an den Verleger so vieler Währungsschriften, oft mündlich und schriftlich gerichtet worden.

Die hier angezeigte Schrift giebt durch zwei berufene Vertreter die Antwort nicht nur auf diese Frage, sondern auch auf die fast interessantere:

Wie müßte sich folgerichtig die Sozialdemokratie zu der Währungsfrage stellen?

Hierdurch erhält die Schrift eine große politische Bedeutung; denn es erhellt aus ihr, ob und in wie weit die Sozialdemokratie im praktischen Einzelfall nach ihren theoretischen Grundsätzen handelt.

Die Broschüre ist durchaus gemeinverständlich abgefaßt.

Ich kann diese Novität nur bei gleichzeitiger Barbestellung auch in Kommission geben.

Nur Parteen werden direkt befördert.

Ich bitte direkt zu verlangen.

Berlin W., Kleiststraße 14.

Sermann Waltther.

(Z) [7974] Demnächst erscheint in meinem Verlage, sende aber nur auf Verlangen:

Die biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments in beschränkter Zahl, verkürzter Form und neuer Anordnung nebst einem Anhang für die Hand der Kinder.

Bearbeitet von **Presting** Königl. Seminardirektor in Cöslin.

Gr. 8°. 55 s, kart. 65 s.

Der Leitfaden schließt sich eng den rühmlich bekannten „biblischen Geschichten des Neuen Testaments in Bildern“ von demselben Verfasser an. Ueber dieses Werk urteilen:

Die Mittelschule und höhere Mädchenschule: „Das Buch ist ein vorzügliches Hilfsmittel für den Lehrer zur Vorbereitung auf den Unterricht und bezeichnet einen Fortschritt in der bezüglichen Litteratur.“

Pädag. Jahrbuch: „Das Buch verdient die weiteste Verbreitung.“

Praxis der Landschule: „Wir können das Buch dem Lehrer umsomehr empfehlen, als in demselben neue Bahnen für eine fruchtbare Behandlung des biblischen Geschichtsunterrichts gezeigt werden.“

Pädag. Jahresbericht: „Das Buch sei zu fleißigem Gebrauche dringend empfohlen.“

Schweizer Schulblatt: „Das Buch kann jedem Religionslehrer aufs wärmste empfohlen werden.“

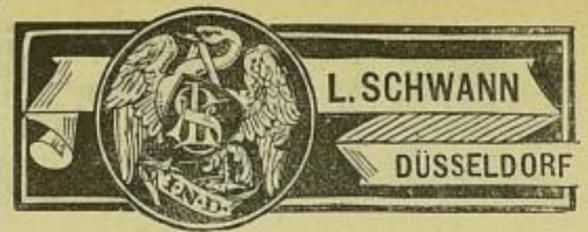
Deutsche Volksschule: „Mit großem Interesse habe ich von diesem vorzüglichen Werke Kenntnis genommen.“

Volksschule: „Das Buch verdient es in der That, daß die Lehrerwelt demselben ihre vollste Aufmerksamkeit schenkt.“

Ich bitte um thätigste Verwendung.

Gotha.

Gustav Schloßmann.



(Z) [8061]



In den nächsten Tagen erscheint das
Schlußheft (Heft 6) von

Grotensend,

das

gesammte preußisch-deutsche

Gesetzgebungsmaterial

== Jahrgang 1894. ==



Ich bitte dringend um sofortige Angabe Ihrer Kontinuation auf die Bandausgabe (gebunden und broschiert!), sowie Ihres Bedarfes an Einbanddecken.

Preis des vollständigen Jahrganges
1894 von Grotensend's Gesetzgebungsmaterial:

Brosch. 8 M 25 s ord., 6 M 20 s no.,
5 M 50 s bar.

Geb. 9 M 75 s ord., 7 M 55 s no.,
6 M 85 s bar.

Ich stelle diesen Jahrgang, sowie das demnächst erscheinende erste Heft des Jahrganges 1895 behufs Gewinnung weiterer Abonnenten gern à cond. zur Verfügung und bitte zu verlangen.

Düsseldorf, 15. Februar 1895.

L. Schwann.

[6963]

Infolge vielfacher Nachfragen aus dem Publikum haben wir uns entschlossen, von dem seit mehreren Jahren vergriffenen Werk:

*Von Berlin
nach Danzig.*

Daniel Chodowiecki's Künstlerfahrt
im Jahre 1773.

108 Lichtdrucke nach den Originalen in der Königl. Akademie der Künste
zu Berlin

mit erklärendem Text gebunden

eine **neue Ausgabe** zu veranstalten, vorausgesetzt, dass uns auch aus dem Buchhandel eine genügende Anzahl von Vorausbestellungen zugeht.

Für die neue Ausgabe sollen die Zeichnungen neu aufgenommen und das Format sowie die Ausstattung ganz dem Original entsprechend gehalten werden.

Dagegen soll der **Preis erheblich ermässigt** werden und zwar

• auf 20 Mk. ord. •

Vorausbestellungen bis zum Tage des Erscheinens werden mit 50% bar
rabattiert,

alle späteren Bestellungen nur mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6 gegen bar.



Alle diejenigen Handlungen, welche von der ersten Ausgabe Exemplare bezogen wissen wie leicht sich das reizende Werk verkauft und diejenigen Handlungen, welche das selbe noch nicht kennen, werden bei den günstigen Bezugsbedingungen nichts riskieren durch Bezug eines Exemplares zum Vorzugspreis.

Zahlreichen Bestellungen entgegensehend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Berlin W., Februar 1895.

Amsler & Ruthardt.

Verlagsbuchhandlung von



Ernst Hofmann & Co.

Ⓜ [7483]

in Berlin S.W. 48.

Anfangs März erscheint in unserem Verlage das I. Heft der neuen Zeitschrift:

Biographische Blätter.

Vierteljahresschrift

für

lebensgeschichtliche Kunst und Forschung.

Unter ständiger Mitwirkung von

PProf. DDr. Michael Bernays, F. Bezold, Alois Brandl, Aug. Fournier, Ludw. Geiger, Karl Glossy, Eug. Guglia, Sigm. Günther, Ottokar Lorenz, Karl von Lützow, Jakob Minor, Friedr. Ratzel, Erich Schmidt, Anton E. Schönbach und vielen anderen

herausgegeben

von

Dr. Anton Bettelheim.

Heft I enthält Beiträge von Alfred Dove (über Leopold v. Ranke; ferner Briefe von Böckh an A. v. Humboldt); Ludw. Stein (Bern), zur Methodik der Biographik (mit Berücksichtigung speziell der griechischen Philosophie); F. v. Bezold, Die Anfänge der Autobiographik im Mittelalter; Anton E. Schönbach, Ueber den biographischen Gehalt des altdutschen Minnesanges; Mich. Bernays, Rede auf Jos. Vikt. v. Scheffel; Joseph Schreyvogel, Entwurf einer Wiener Hof- und Staatszeitung, eingeleitet von Karl Glossy; Karl v. Lützow, Anselm Feuerbach; Paul Schlenker, Gerh. Hauptmann; Mitteilungen aus den Denkwürdigkeiten des Malers Rud. Lehmann; Nekrologe auf Hanssen von Georg Fr. Knapp, Karl Haushofer von Max Haushofer, M. Carrière von Franz Muncker, Seeley von Al. Brandl, Taine von A. Sorel. Briefe von W. Scherer an R. Heinzel. Aus dem Stammbuche eines Biographen; Stammbuchblätter und Silhouetten von Lessing und Goethe; Grillparzers Brief an P. Heyse; „Biographien der Namenlosen“ von Rich. M. Werner; offener Brief von P. Rosegger. Bücherbesprechungen von Eugen Guglia und Ant. Bettelheim; Biographische Bibliographie d. J. 1894 von Victor Hentzsch u. a. m. [Einzelne Aenderungen vorbehalten.]

Abonnenten und Käufer von Einzelheften des in wissenschaftlichen und litterarischen Kreisen recht sympathisch begrüßten Unternehmens sind alle Bibliotheken des In- und Auslandes, gute Zeitschriften-Leserzirkel, die akademischen Kreise (Lehrer und Studierende), alle Laien, welche sich für ernstere, namentlich biographische Litteratur interessieren.

Da jedes der vierteljährlich erscheinenden Hefte 7 Bogen im Formate der „Deutschen Rundschau“ umfasst, können wir selbstredend keine „Gratis-“ oder „Probe“-Hefte abgeben. Doch liefern wir das I. Heft zum Einzelpreise à cond.; ausführliche Prospekte stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Preis der 4 Hefte im Jahresabonnement: 12 M ord., 8 M 70 ♂ bar; 7/6.

Preis des Einzelheftes: 3 M 50 ♂ ord., 2 M 40 ♂ netto und bar; 7/6.

Für Verleger.

Besprechungs- Exemplare

bitten wir nur auf Verlangen zu senden. Dieselben werden nur vom Herausgeber (nicht von Mitarbeitern) mittelst direkter Postkarte eingefordert. Da deren Besprechung bestimmt und nur durch berufene Vertreter der betr. Fachwissenschaften erfolgt, liegt die Zusendung erbetener Besprechungsexemplare auch im Interesse des betr. Verlegers.

Anzeigen

betr. einschlagende Litteratur finden einen zwar begrenzten, dafür um so empfänglicheren, litteraturverständigen, wirklich Bücher kaufenden Leserkreis.

Namentlich das I. Heft wird schon als Novum allgemeine Beachtung erfahren.

Preis der zweigespaltenen Petitzeile 40 ♂.

Annahme für Heft I bis 28. Februar.

Beilagen.

Gebühr 10 M für das Tausend Auflage.

Näheres gefl. direkt zu erfragen.

Ernst Hofmann & Co.

Ⓩ[7978] Demnächst gelangt zur Ausgabe:

SCHRIFTEN-SCHATZ

Eine **SAMMUNG** praktischer **ALPHABETE**
für **BERUFZWEIGE** aller Art.

Herausgeber: Alb. Schiller.

SERIE. Verlag v. Otto Maier in Ravensburg. HEFT.

Jede Serie umfasst 10 Hefte oder 80 Tafeln - Preis einer Serie 10 Mark - Einzelpreis eines Heftes außer Abonnement M. 1.20

Modern und praktisch! das ist die Signatur dieses demnächst versandfertigen „Schriften-Schatz“.

Bestimmte Abnehmer sind: Dekorationszeichner, Schriftzeichner, Lithographen, Bildhauer und Steinmetzen, Schriftgiesser, Graveure, Buchdrucker, Heraldiker etc. Lieferung 1 des „Schriften-Schatz“ (in effektvollem Umschlag mit Schwarz- und Golddruck) enthält auf 8 Tafeln folgende Schriftarten in buntfarbiger Ausführung: Altrömisch, gewöhnliche und amerikanische Plakatschrift, Kirchengothisch, Renaissance-Fraktur, Plakatschrift, Altdeutsch, Steinschrift, Römisch.

Der „Schriften-Schatz“ erscheint in Serien von je 10 Lieferungen à 1 M ord., 70 Ⓢ no. In jeder Stadt lassen sich hohe und sehr lohnende Kontinuationen erzielen. — Jede Lieferung bildet ein abgeschlossenes Ganzes, somit ist der „Schriften-Schatz“ auch ein vorzüglicher Lagerartikel.

Beachten Sie gef. die Vorzugsofferte auf beiliegendem Verlangzettell!
Hochachtungsvoll

Ravensburg.

Otto Maier.

Nur einmal hier angezeigt!

Ⓩ[7476]

In Kürze erscheint:

Commentar

zum

Deutschen Arzneibuch

von

Dr. Bruno Hirsch u. Dr. Alfred Schneider.
2. vermehrte Ausgabe.

Preis geh. 13 M; geb. 15 M 50 Ⓢ.

Gleichzeitig wird ausgegeben:

Commentar über den Nachtrag zum Deutschen Arzneibuch von denselben. Etwa 3 Bogen. Lex.-8°. Preis etwa 80 Ⓢ.

Wir bitten beides **schleunigst** als Neuigkeit zu verlangen und den Nachtrag namentlich allen bisherigen Abnehmern des Hirsch-Schneider'schen Commentars vorzulegen.

Göttingen.

Vandenhoeck & Ruprecht.

[7433] Anfang März erscheint in unserm Verlage:

Die wahre Liebe

und

Menschenachtung

eine sichere Bewahrung vor

Unkeuschheitssünden.

Von

Th. Jellinghaus.

Preis 5 Ⓢ ord., 3 1/2 Ⓢ no., 3 Ⓢ no. bar.

100 Explre. für 2 M 50 Ⓢ bar.

1000 " " 22 M 50 Ⓢ bar.

5000 " " 100 M — Ⓢ bar.

Auslieferung nur bei Herrn H. G. Wallmann in Leipzig.

Schriften-Niederlage des
Christlichen Vereins Junger Männer
zu Hamburg.

Ⓩ[8045] Demnächst erscheint:

Die Verfassungsurkunde

für den

Preussischen Staat

vom

31. Januar 1850.

Nebst

Ergänzungs- u. Ausführungsgesetzen.

Kommentirt

von

Dr. jur. et phil. **Ed. Schwarz,**
Amtsrichter.

Erste Lieferung.

2 M ord., 1 M 50 Ⓢ no., 1 M 40 Ⓢ bar
und 13/12.

*

Der durch eine Reihe anderer Schriften wissenschaftlich legitimierte Verfasser bietet mit vorstehendem Werke einen eingehenden Kommentar zur preussischen Verfassung und kommt, da es einem derartigen Werke bisher fehlte, einem zweifellos von vielen Juristen und Parlamentariern empfundenen Bedürfnisse entgegen.

Wir stellen Lieferung 1 in beliebiger Anzahl zur Verfügung, um eine umfassende Versendung zur Ansicht zu ermöglichen, und bitten alle Juristen, Politiker, Gerichts-Bibliotheken, Landrats-Aemter, sowie die Magistrate größerer Städte als Interessenten ins Auge zu fassen.

Das Werk wird in 8 — höchstens 10 Lieferungen von 6 Bogen zum Preise von je 2 M ord. ausgegeben werden und im Herbst vollständig vorliegen. Wir bitten um thatkräftige Verwendung!

Hochachtungsvoll

Breslau, den 15. Februar 1895.

Wilhelm Koebner, Berl.-Gto.

(Inhaber: W. & S. Marcus).

Ⓩ[7970] In unserem Verlage erscheinen in einigen Wochen nachstehende bienenwirtschaftliche Novitäten:

Imker-Album.

Porträts und Lebensbeschreibungen

(teilweise Selbstbiographien)

verdienstvoller Bienenzüchter

mit eingefügten Abbildungen,

welche ihr Leben, Streben und Wirken veranschaulichen helfen.

Zusammengestellt und herausgegeben

von

E. J. H. Gravenhorst.

= Zweite Folge. =

Subskriptionspreis 80 ₤ ord., 60 ₤ bar.

Späterer Preis 1 ₤ ord., 75 ₤ netto.

Der Subskriptionspreis erlischt nach dem Erscheinen des Werkes.

Die günstige Aufnahme, welche das erste Heft mit den Porträts und Lebensbeschreibungen hervorragender Imker in weiten Kreisen gefunden hat, veranlaßt uns in unserem Unternehmen fortzufahren. Wir lassen den Bildern Dr. Dzierzon's, v. Berlepsch's, v. Ehrenfels, Weygandt's, Cowan's, v. Sartori's in zweiter Folge, 18 Porträts mit Lebensbeschreibungen, darunter Bild und ausführliche Selbstbiographie des Herausgebers folgen.

Hochachtungsvoll

Braunschweig, Februar 1895.

Der amerikanische Stock,
seine Beschreibung, Anfertigung, Aufstellung u. Behandlung.

Von **Josef Skach,**

Bergingenieur in Aspang in Niederösterreich.

Mit 12 Abbildungen in Holzschnitt.

Preis 80 ₤ ord., 60 ₤ netto.

Baupläne für bienenwirtschaftliche Bauten,

enthaltend

Bavillons, Bienenhäuser, Bienenhütten, offene u. umschlossene Bienenlagden, Wanderhütten, Wanderböcke, Bienenschauer, Erdmieten, offene und umschlossene unterirdische Bienenhütten.

Mit nötigen Erläuterungen

und Anweisung zur zweckmäßigen Überwinterung.

Von **Josef Skach,**

Bergingenieur in Aspang in Niederösterreich.

Erste Folge. Zweite Auflage.

— Mit zahlreichen Abbildungen in Holzschnitt. —

Preis 1 ₤ ord., 75 ₤ netto.

Skach ist Autorität auf diesem Gebiete, seine Schriften haben nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern, in denen Bienenwirtschaft getrieben wird, große Erfolge erzielt; lassen Sie diese Hefte daher keineswegs auf Lager fehlen.

C. A. Schwetschke & Sohn.

Ⓩ[8048] Verlag von
Hermann Walther in Berlin W.

In einigen Tagen erscheint:

Währungsfrage und Industrie.

Denkschriften

für die Silberkommission von 1894

nebst

Antwort auf ein Rundschreiben der
Handelskammer Frankfurt a/M. über
diese Denkschriften.

Von

Otto Wülfing,

Fabrikbesitzer in M. Gladbach, f. Z. Mitglied
der deutschen Silberkommission.

**Zweite und dritte durchgesehene
Auflage.**

(Drittes und viertes Tausend.)

48 Seiten 8°.

Preis 60 ord., 45 ₤ netto, 40 ₤ bar
und 11/10 Freieremplare.

Durch den bimetallistischen Antrag im Reichstag, der von Nationalliberalen, Centrumsgliedern, wie von Konservativen unterstützt wird, ferner durch das Interesse, das Frankreich der Währungsfrage zuzuwenden beginnt, wird sich die Nachfrage nach Währungsschriften bedeutend heben.
Ich sende nur auf Verlangen.

Verlagsbuchhandlung

von **Bernh. Friedr. Voigt in Weimar.**
[3265]

Demnächst gelangt zur Versendung:

Bücher-Ornamentik

in

Miniaturen, Initialen, Alphabeten u. s. w.

in historischer Darstellung

das IX. bis XVIII. Jahrhundert umfassend

Herausgegeben

von

A. Niedling.

= 2. Auflage. =

30 Foliotafeln zum Teil in Farbendruck.

Mit erklärendem Texte.

Preis ca. 6 ₤.

Das Werk ist allseitig als ein vorzügliches Vorlagenwerk anerkannt und wird auch in seine 2. Auflage ohne Zweifel viele Liebhaber finden.

Ich bitte baldmöglichst zu verlangen.

Weimar, den 18. Februar 1895.

Bernh. Friedr. Voigt.

Ⓩ[8014] Dieser Tage erscheinen:

Dresdner Elegien.

Eleg. brosch. Kl. Quart. Circa 3 Bogen.

50 ₤ ord.

In Kommission mit 25%; bar mit 33 1/3%
und 7/6.

Das geistige, künstlerische, politische und landwirtschaftliche Bild Dresdens wird in diesen Elegien festzuhalten gesucht. Sie haben nicht nur ein lokales Interesse für Dresden selbst, sondern bringen eine bestimmte philosophische, künstlerische und politische Ueberzeugung zum Ausdruck.

Um den Inhalt anzudeuten, sei bemerkt, daß die Elegien mit einer poetischen Morgenstimmung beginnen und mit einer Abendstimmung schließen und u. a. folgende Stoffe behandeln: Charfreitag in der katholischen Hofkirche. — Dem König. — Sixtinische Madonna. — Giorgione's Venus. — Auf der Augustusbrücke. — Bismarck in Dresden. — Vor dem Bild der Prinzessin Friedrich August. — Bürgerkämpfe. — Trinitatiskirchhof. — Gesang in der Frauenkirche. — und einiges andere.

Ich bitte namentlich sächsische Handlungen diese kleine literarische Gabe zu bestellen.

Dresden.

Druckerei Glöckl Verlags-Abteilung.

Tauchnitz Edition.

Ⓜ[7891]

Nächste Woche:

Vol. 3040.

Round the red Lamp.

A new Novel.

By

A. Conan Doyle.

In 1 vol.

Leipzig, den 18. Februar 1895.

Bernhard Tauchnitz.

Angebotene Bücher.

32 interessante Kriminalgeschichten.

[6093] 552 Seiten. Neu. (4 M.) 90 Ⓜ.
(5 Explr. à 80 Ⓜ, 10 Explr. à 70 Ⓜ.)
Bremen. **Eduard Hampe.**

[7892] **R. Auerbach** in Steglitz:
20 Paulsiek, Lesebuch f. Oktava.
3 — do. f. Septima.
Neueste Auflage. 1893. Geb.
6 Bachof, griech. Lesebuch. I. 1883. Geb.
Tadellos erhalten. Zu jedem Preise.

[7934] **Rob. Hahn's Nachf.** in Gera (Reuss):
Wiel, Tisch f. Magenranke. 1892. Geb.
— diätet. Kochbuch. 1892. Geb.
Rottenhöfer, Kochbuch. 6. Aufl. Geb.

[7947] **Gustav Neugebauer** in Prag:
1 Oesterr.-ungar. Monarchie in Wort und
Bild. 1 u. ff. samt Decken.
Fast neu, ungebraucht.

[7940] **H. Dannenberg** in Stettin:
Eine kleine Privatbibliothek, vorwiegend
Reisewerke enthaltend (Stanley, Wiss-
mann, Rohlf's, Livingstone, Nordenskjöld
etc.). Verzeichnis steht auf Wunsch zu
Diensten.

[7733]¹ **C. Meissner** in Elbing:
1 Farbige Zeichnungen d. 18. Jahrh.
Berlin, G. Siemens. 25 M ord. f. 10 M.
Ganz unberührt.

[8002] **Paul Beyer** in Leipzig:
1 Brockhaus' Konv.-Lexikon. Bd. 1—4.
14. A. Ganz neu.

[8004] **P. Friesenhahn** in Bendorf a/Rh.:
1 Doré, Prachtbibel. (Ausg. f. Katholiken.)
Brosch.

[6857]² **F. Volckmar** in Leipzig:
Handwörterbuch d. Staatswissenschaften.
(Jena, G. Fischer.) Bd. 4, 5, 6. Halbfzbd.

Gefuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

[7951] **Fr. Schaumburg** in Stade:
1 Heyse, Fremdwörterbuch. Geb.

[7925] **E. F. Steinacker** in Leipzig:
*Lustspiele, gedruckt vor 1830.
Angebote direkt.

[7906] **G. Winckelmann's** Bh. in Berlin:
*1 Löwe, Lex. d. Handelskorrespondenz.
Deutsch, englisch, französisch.

[7921] **G. Harnecker & Co.** in Frankfurt a. O.:
Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte.
*Wendt, Balladenkranz.
Turnerzeitung 1894. Nr. 10.

[7911] **E. Steiger & Co.** in New York:
Schlossers Weltgeschichte. Alte Spaa-
mann'sche Ausgabe. Schwarz geb. mit
Schlossers Büste auf dem Deckel.
Scheidii glossarium arabico-latinum ma-
nuale. Ed. II. Lugd. Bat. 1787 od.
1769.

Wright, Grammar of the Arabic language.
1859.
Tattam, Lexicon aegypt.-latin. 8°. Oxonii
1835.

Postel, Bibelkunde.
Lotze, medicin. Psychologie.

[6838]¹ **Gustav Klaunig** in Cassel:
2 Büff, kurhess. Kirchenrecht.

1 Dilich, hessische Chronik.
1 Winkelmann, hess. Chronik.
1 Ruland, Auflösungen zu Heis. I. II.
1 Schwab, griech. Sagen. I.
1 Palleske, Schillers Leben.
1 Freytag, Bilder a. d. dtshn. Vergangenh.
1 Redenbacher, Weltgeschichte.
1 Schäfer, Leitfaden d. innern Mission.
1 Dahn, Bausteine.
1 Sybel, Vorträge.
1 Allgemeine Bauzeitung 1885. (Wien,
Waldheim.)

1 Müller-Breslau, Resultate d. Berechng.
eiserner Träger.
1 Gartenlaube 1894.
1 Wippermann, kl. Schriften jurist. u.
histor. Inhalts.
1 Mauer, Säulenordnung.
1 Landau, hessische Ritterburgen. Auch
einzelne Bde.
1 Kurfürstenthum Hessen in maler. Ori-
ginal-Ansichten.

Alles über König Jérôme u. Königreich
Westfalen; auch Moniteur de Westphalie.
Almanach Royal de Westphalie.
Hof- u. Staatshandbuch f. d. Königr.
Westphalen.
Hessische Porträts u. Städte-Ansichten.
Grössere Angebote direkt erbeten.

[4478]⁶ **Halm & Goldmann** in Wien I:
*Alpenflora, hrsg. v. dtsh.-österr. Alpen-
verein, gem. v. Hartinger. Komplette
Explr., sowie einzelne Tafeln, auch in
Umtausch gegen andere Tafeln.

*Text dazu von Dalla Torre.
*Enderes, Frühlingsblumen.
*Seeboth, Alpenpflanzen. (Prag.)

[7909] **Ludwig Rosenthal's** Antiquariat
in München:

*Miller, Historia Mariascheinensis. (Dtsch.)
Prag. 18. Jahrh.
*Naglers Künstlerlexikon. Kplt., einz. u.
def. Bde. u. Lfgn.
*Bizari, Historia della guerra in Ungheria.
Lyon 1568, 1569 u. and. Ausg.
*Gesetzblatt und Gesetz- u. Verordnungs-
blatt f. d. Kgr. Bayern 1818, 25,
1853—55, 63—65, 70—81, 90—92.
*Gomesius, Franc., Historiae Indicae.
*Tricassinus, de necessaria ad salutem
gratia secundum Augustinum. 4°. Paris
1672.
*Portrait des protest. Theologen Jac.
Andreae v. B. Jenichen.
*Wessely, G. F. Schmidt.
*— Rich. Earlom.
*— John Smith.
*— Adr. v. Ostade.
*— Jak. Gole.
*Volbehr, L. v. Leyden.

[7937] **E. Kempe** in Leipzig:
Zeller, Ed., Philosophie d. Griechen. Mit
Register. In 7 Bdn. 4. Aufl.
Handbuch d. klass. Alterthumswissensch.,
hrsg. v. I. v. Müller. 2. Aufl. 9 Bde.

[7960] **Benziger & Co.** in Einsiedeln:
*Archiv f. Augenheilkunde. Bd. 1—29.
*Archiv f. Ophthalmologie. Bd. 1—40.
*Liebhaberkünste. (Oldenbourg.) Jhrg. 1—3.
Geschichtsfreund. Bd. 10 u. 12.

[7973] **Max Rübe** in Leipzig:
Chemisch-technische Mitteilungen d. neue-
sten Zeit. (Knapp.)

[7971] **Verlag der „Deutschen Moden-
Zeitung“** (Aug. Polich) in Leipzig:
*Rosenthals Meisterschafts-System: Italien.

[7956] **Karl W. Hiersemann** in Leipzig:
Cochet, Sépultures gauloises.
— Normandie souterraine.
Archäolog. Zeitung. Bd. 28, 29.
Mitteilungen d. k. k. Central-Commission
1887.
Semper u. Barth, Bildhauer u. Architekten
d. Renaissance.
Gewerbehalle 1868. Heft 3; 1873. Heft 11;
1874. Heft 11; 1876. Heft 7—12.
Burckhardt, Cicerone.

[8000] **Ernst Weller** in Chemnitz:
*Humorist. Blätter 1893 od. 94.
*Drogistenkalender 1894.
*Bilz, Naturheilverfahren.
*Hartwig, Parkgarten.
Aus d. Cotta'schen Weltliteratur (billig):
*Goethe. Bd. 7—36. Rotbraun. —
Lessing. Bd. 5—20. Braun. — Molière.
Bd. 2—3. Olive. — Körner. Bd.
3—4. Hellrot. — Platen. Bd. 3—4.
Grün. — Schiller. Bd. 6—15. Blau.
— Shakespeare. Bd. 5—12. Grün.
— Calderon. Bd. 2. Rotbraun. —
Kleist. Bd. 4. Braun. — Lenau.
Bd. 3—4. Braun. — Biographien
v. Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare.
Nur billige Angebote von Erfolg!

- [7901] **Focke'sche** Buchh. (L. Hapke) in Chemnitz:
1 Gartenlaube 1894.
1 Steen, Halbmond u. Kreuz.
1 Reichard, aus d. Tagen d. Belagerung v. Strassburg.
1 Strauss, Novellen.
Weispflog, Auswahl, herausg. v. Riffert.
Weber, Dreizehnlinden.
- [7914] **Fr. Rívnáč** in Prag:
1 Danielssen et Boeck, Spedalskhed.
- [7895] **H. Scholtz'** Buchh. in Breslau:
Alles von Leskien üb. slav. Sprachen.
- [7945] **S. Steiner** in Pressburg:
*Bötticher, P., d. chinesische Buch.
Kock, P. de, französ. Romane. (Original.)
- [7896] **James Parker & Co.** in Oxford:
*Ephraemi Syri carmina, ed. Bickell.
*Baumeister, Denkmäler. 3 Bde.
*Schmidt, Tableaux de la révolution.
*Coranus, arab., ed. Flügel.
*Libanius, ed. Reiske.
*Chassang, Dict. des abréviations.
*Reliquiae juris eccles., graece ed. de Lagarde.
- [7927] **L. Meder Nachf.** in Heidelberg:
*Handbuch d. Malerei v. Berge Athos, übers. v. Schäfer. 1855.
*Bessels, amerikan. Nordpol-Expedition.
*Badisches Gesetz- u. Verordnungsblatt 1870—93.
*Asbjörnsen, norweg. Volksmärchen.
*Friedr. Nicolai. Alles über ihn!
*Faust. 3. Theil, v. Vischer. Sauber!
*Kunst für Alle 1894.
*Romanwelt. 1. Jahrg.
- [7954] **Heinrich Schöningh** in Münsteri/W.:
Westfal. Nationalkalender f. 1804 u. folg.
Möller, Weihbischöfe v. Osnabrück.
Stüve, Gesch. d. Hochstifts Osnabrück.
Dühne, Gesch. d. Kirchen in Osnabrück.
Osnabrücker Geschichtsquellen. Bd. 1 u. folg.
Schubert, Atlas d. Naturgesch.: Säugtiere etc.
- [7924] **L. H. Homann's** Buchh. in Danzig:
*Bibel, m. Zeichngn. v. Schnorr v. Carolsfeld.
Spielhagen. Alles.
- [8042] **H. Ehlers** in Einbeck:
*Preussens Landwirtschaft. Bericht des Ministers. Jahrg. 1883 u. folg.
- [8041] **Luckhardt's Sort.-B.** in Berlin W. 8:
Prometheus. Jahrg. 1—5.
König, Chemie d. Nahrungsmittel.
Kunst f. Alle. 1. Jahrg.
Villers, Charles, Versuch üb. den Geist u. Einfluss d. Reformation Luthers.
Deutsche Pomologie, hrsg. v. Lauche.
- [8039] **Fr. Wagner'sche** Univ.-Buchhdlg. in Freiburg i/B.:
*1 Flügel, engl. u. dtschs. Wörterbuch. 2 Bde. Geb.
- [8038] **B. Herder** in St. Louis:
Angebote durch die Herdersche Verlags- handlung in Freiburg.
Sonntagsfreude (Freiburg). Jahrg. 1863 u. 1865.
- [8012] Nr. 8012 durch die Geschäfts- stelle d. B.-V.:
*Löwe, Commentar z. Strafprozessordng.
*Olshausen, Commentar z. Strafgesetzbuch.
*Turnau, Grundbuchgesetz.
*Wilmowski, Concursordnung.
*Willenbücher, Concursordnung.
*Jaeckel, Zwangsvollstreckung.
*Krech u. Fischer, Zwangsvollstreckung.
*Brauchitsch, Verwaltungsges.
*Cosack, Anfechtungsges.
*Fromm, Aufgebotsverf.
*Kayser, Gewerbeordng.
*Entscheid. d. Reichs-Oberhandelsger.
*Gruchots Beiträge.
*Koch-Jastrow, Formularbuch.
*Maercker, Nachlassregul.
*Guttentagsche Ges.-Samml. Einz. Bde.
*Kal. f. Rechtsanw. 1895.
*Hinrichs, Kayser, Heinsius, Cat. 1870—74.
- [8013] **Paul Kittel** in Berlin:
*1 Kriegs-Chronik 1864 u. 66. (Leipzig, J. J. Weber.)
Angebote direkt.
- [7922] **R. Trenkel** in Berlin N.W.:
Braune, gotische Grammatik.
Sievers, angelsächs. Grammatik.
- [7913] **Ch. Graeger** in Halle:
Procopius, Opera, ed. Dindorf.
Kotzebue, Almanach dram. Spiele. 2. 12. 14. 17. 19—21. 23.
- [7899] **F. A. Brockhaus' Sort.** in Leipzig:
*Vega, Sammlg. math. Tafeln.
*Salmon, higher plane curves. 3. Aufl.
*Ktesiae operum reliquiae, ed. Bähr. 1834.
*Trotha, Kampf um Plewna.
- [7890] **Moritz u. Münzel** in Wiesbaden:
1 Beckers Weltgesch. 6 Bde. 1884—1885. Geb. (36 № ord.)
- [7952] **Wilh. Braumüller & Sohn** in Wien:
1 Manzsche Gesetz-Ausg. Bd. 21. (Röll, österr. Steuergesetze.)
1 Diefenbach, Völkerstämme d. europ. Türkei. 1877.
1 Brunner, Beispiele f. d. Anwendung d. flüchtigen Befestigung.
- [7931] **Edwin Runge** in Berlin-Schöneberg:
*Geschichten der Kriege von 1813—15, 1864, 66 u. 70/71. Illustr.
- [7930] **Burgersdijk & Niernans** in Leiden:
*Bates, Naturalist on the Amazon.
*Staudinger, exotische Tagfalter.
*Felder u. Rogenhofer, Reise d. Novara: Lepidoptera.
- [7928] **Raw'sche** Buchh. in Nürnberg:
*Ulrich, Staffeltarife.
*Nördling, Wasserstrassenfrage.
*Seidel, Burggrafenthum. 1753.
- [7929] **H. Gnad** in Würzburg:
*Romanbibliothek 1885.
Menk-Dittmarsch, d. Main.
Salver, Adelsproben.
Merian, Franken.
Zöpfl, Staatsrecht. 1863.
*Archiv f. Ophthalmologie. 8—37 u. einz.
*Archiv f. path. Anatomie. 4. 5. 8. 9. 13. 14. 16. 64. 65. 66. 79.
Centralblatt f. Gynäkologie.
- [7967] **K. F. Koehler's Ant.** in Leipzig:
Hesychius, rec. Schmidt. 4 vol.
Tedeschi, Thesaurus synonymorum ling. hebraic. 1880.
Serling, Sinken d. Getreidepreise.
Endemann, nationalökonom. Grundsätze d. canonist. Lehre. 1863.
Hildebrandslid, hrsg. v. Sievers.
Homeri Batrachomyomachia, v. Derhaim. 1865.
Marx, zur Kritik d. polit. Oekonomie. 1859.
Mehring, Socialdemokratie. 3. A. 1879.
Uppström, decem cod. arg. rediviva folia. 1857.
— Codices gotici Iambros. 1864—68.
Böhtlingk, indische Sprüche. 2. Aufl.
Erdmann, Gesch. d. neueren Philosophie. 3 Bde. 1834—53.
Schröer, Prophet Hosea. 1782.
Baur, kleine Propheten. 1786.
Dühring, natürl. Dialektik.
Pufendorf, de jure naturae et gentium.
Paucker, de latinitate script. hist. Aug. 1870.
Prantl, Vorläufer d. Rechtsphilosophie. 1858.
— Gesch. d. Logik im Abendlande. 4 Bde.
Libanius, ed. Reiske. 4 vol.
Bachofen, Mutterrecht.
Jahrbuch d. Dtsch. Shakespeare-Gesellsch. VII.
Sven Tessing, Syntaxis Plautina.
Strümpell, psycholog. Pädagogik.
Löbisch, Seele d. Kindes. 1854.
Paniel, christl. Beredsamkeit.
Hoffmann v. Fallersl., Fundgruben.
Usener, religionsgeschichtl. Untersuchgn.
Strathmann, mittellengl. Grammatik.
Reliquiae jur. eccles. graecae, ed. Lagarde.
Theodori, Ichthyosaurus trigonodon.
Schillers Horen.
Henning, Principien d. Ethik. 1824.
Hering, Lehre v. Lichtsinn.
Umbreit, Comment. üb. d. klein. Proph.
Müller, J., Gesichtssinn.
d'Orbigny, l'homme américain.
- [8043] **Heinrich Heuss** in Wiesbaden:
*Falke, Hellas u. Rom. Geb. Gut erh.
- [8069] **Bruno Witt** in Leipzig:
Drugulin, historischer Bilderatlas. 2 Tle. 1863, 67.
*Heller, praktisches Handbuch f. Kupferstichsammler. 1850.
*Leonhardi, Beschreibung und Chronik Leipzigs. M. Plan u. Titelkupfer. 1799.
- [7342] **Baerecke'sche** Hofbh. in Eisenach:
Preller, d. Liporiuskapelle bei Creuzburg a. d. Werra. Radirung.
Vischer, Auch Einer. 2 Bde.
1 Publikationen (Bibliothek) des Stuttgarter litterarischen Vereins. Bd. 107: Briefe d. Elisabeth Charlotte von Orleans 1673—1715.
- [7787] **Carl Tittmann** in Dresden:
*Stanley, im dunkelsten Afrika. Geb. Nur tadellose Exemplare.

[7986] **Paul Lehmann** in Berlin:
*Buch d. Erfindungen. 8. A. Auch einz. Bde.
*Gazette des Beaux-Arts 1894.
*Corpus juris civil. Deutsch. 7 Bde.
*Motive z. bürgerl. Gesetzbuch.

[7985] **C. Winter** in Dresden:
Gesetz- u. Verordnungsblatt f. Sachsen
1825, 26, 29—33, 36, 37, 44, 76,
1878—94 u. Reg. 1852 u. folg.
Bundes- u. Reichsgesetzblatt 1867, 81 u. folg.
Augusti, an fremdem Herd.
Brunold, Gertrud.
Laddey, selbständige Mädchen.
Kluge, Edelsteinkunde.
Guttheit, 30 Jahre Praxis.

[7990] **A. Bender** (E. Albrecht) in Mannheim:
*Goethe. Ill. Pracht-Ausg. (Verl.-Anst.)
*Feder, Geschichte v. Mannheim.
*Rieger, Geschichte v. Mannheim.
*Daul, Cacteenkunde.
*Russ, Stubenvögel. Alles.
*Toussaint-Langensch., franz. Unterr.-Br.
*Fischer, stenograph. Wörterbuch.
*Grimm, Michelangelo.
*Bergner, Kochbuch.
*Springer, Rafael u. Michel Angelo.
*Burckhardt, Geschichte Constantins.
*Ratzel, Völkerkunde. III.
*Sybel, Begründung.
*Ruland, Auflösungen zu Heis.
*Benseler, griech.-dtschs. Wörterbuch.
*Engelhorn's Romanbibliothek. Br. u. geb.
*Georges, lat.-dtschs. Wörterb. Mittelausg.
*Wundt, die Dolomiten.
*Häusser, Geschichte d. Pfalz.

[7856]¹ **Heinrich J. Naumann** in Leipzig:
*Dieffenbach, Völkerkunde.
*— Osten Europas.
*12 Müller, symbol. Bücher.
*Lilienthal, gute Sache d. Offenbarung.
Einzelne Bde.
*Spener, pia desideria.
*Walch, Streitigkeiten d. Kirche. Einz. Bde.

[7851]¹ **Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a/M.:
Fliegende Blätter. Bd. 53—76. Nur
reines Explr.
Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft.
Bd. 8. 19—24. 26.
Bucher, Gesch. d. techn. Künste. Bd. 2. 3.
Müller, Numismatique d'Alexandre. Text
apart.
Jouy, l'Hermite en Province. T. 9.
Isis, hrsg. v. Oken, 1817—31.
— do. 1847. Heft 7 u. kplt.
Overbeck, Gallerie heroischer Bildwerke.
Text apart.
Pichler, Repertorium d. steyr. Münzkunde.
3. Theil.
Archiv d. Gesellschaft f. ältere deutsche
Geschichte. 8. Bd.

[6925] **Fussinger's** Bh. in Berlin W. 35:
Textbuch zu Brockhaus' Bilder-Atlas. V.-A.

[7749]¹ **F. Char** in Cleve:
Schlatter, Glaube im N. T. (Leiden.)
Maassen, Vormundschaftsordnung.
Raschdorff, Bauordnung.
Alles von Heimburg u. Marlitt.

[7917] **J. A. Mayer'sche** Buchhandlung
G. Schwiening in Aachen:
Hellmann, Repertorium der deutschen
Meteorologie. 1883.
Veröffentlichungen des kaiserl. Gesund-
heitsamtes. Jahrg. 1887 u. folg. Auch
einzelne.

[7910] **E. Steiger & Co.** in New York:
Romanwelt. Jahrg. 1894. In Heften.

[7898] **Wettergren & Kerber** in Göttingen:
*Ravaisson, Archives de la Bastille. T. XII
— XVI. Paris 1881—84.
*Michelet, Hist. de la révolution. T. V
— VII. Paris 1850—53.
*Archiv für Buchdruckerkunst. Leipzig
1894.
Angebote umg. direkt erbeten.

[7931] **Franz Wagner** in Leipzig:
Charles Kingsley, Westward ho! Aus
dem Englischen von Elisabeth Schück.
Cabot, Reise nach Ikarien, deutsch von
Wendel Hippler.

[7908] **Friedrich Fleischer, Sort.-Cto.**
in Leipzig:
Elze, nach Westen. Gedichte. 1860.
Onckens allgem. Geschichte. Lfg. 34. 35.
Dumas, A., Romane. Orig.-Ausg.
Külpe, Psychologie.
Theatrum europaeum. Bd. 6. Frankf. a. M.
Grimm, irische Elfenmärchen. 1826.
Druck- u. Velinpapier-Ausg. Kaufe in
grosser Anzahl.

[7713]¹ **Albert Rathke** in Magdeburg:
Adressbuch d. Zuckerfabriken Russlands.
1. Jahrg. 1884.
Koch, Eisenbahntarif f. Rohzucker, Cam-
pagne 1883/84.
Brehm, gefangene Vögel. Ev. ohne Bd. 2:
Weichfresser.

[7987] **F. Gast** in Zerbst:
*1 Koch, historische Grammatik d. engl.
Sprache. Kplt.
Angebote direkt.

[7991] **C. Winter'sche** Sort.-Buchhandlg.
(F. W. Rochow) in Heidelberg:
*Viollet-le-Duc, Werke.

[7992] **E. Morgenstern's** Buchh. in Breslau:
*Salings Börsenjahrbuch 1894/95.
*Dove, Caracosa.
Telmann, Dolomiten.
Meyer, Gletscherfahrten.
Brehm, vom Nordpol zum Aequator.
Retcliffe, Sebastopol.
Herten, das stille Haus.
Ganghofer, Sünden d. Väter.
Ring, Geschlecht.
Carl May'sche Jugendschriften.
Vischer, Auch Einer.

[7993] **Ernst Carlebach** in Heidelberg:
*Rich. Wagner. Erste Gesamtausgabe.
*Baltzer, Elemente d. Mathematik.

[7995] **H. Jacobi** in Eisenach:
1 Salings Börsenjahrbuch 1894. II.
Neuere gute deutsche, französ. u. engl.
Belletristik.

[5614]⁶ **Rudolf Mückenberger** in Berlin:
Liebig's Annalen. Bd. 1—52. Auch einz.

[7959] **Benziger & Co.** in Einsiedeln:
Archiv für Augenheilkunde.
— für Ophthalmologie.
Liebhaberkünste.

[8043] **Werner Hausknecht** in St. Gallen:
Leipziger Monatsschrift f. Textil-Industrie.
Versch. Jahrgge.
Enders, Frühlingsblumen.

[8056] **Adolf Weigel** in Leipzig:
*Lauckhardt, Annalen d. Univ. Schilda.
*— Eulerkappers Leben u. Leiden.
Hansen, Rist u. s. Zeit.
*Rosenthal, Spanisch. Mit Schlüssel.
*Shakespeare. Tauchnitz. Mögl. geb.
Kretschmer, Volkslieder. Bd. 2.
Folklore. Alles. Kataloge, Preisherab-
setzungen, Restauflagen etc.

[8055] **Franz Dreyer** in Barby a/E.:
*1 Lotze, Mikrokosmos. Antiquarisch.
Angebote direkt erbeten!

[8053] **Hermann Michels** in Düsseldorf:
Homeyer, Haus- u. Hofmarken.

[8054] **Isak Taussig** in Prag:
Eissert, Steueramtsdienst.
Muther, Geschichte d. Malerei.
Engel, engl. u. franz. Litteratur.

[8052] **Looström & Komp.** in Stockholm:
*Lange, Haandbog i den danske Flora.
*Velhagen u. Klasings Monatshefte. 4. Jahrg.

[8050] **Heinrich J. Naumann** in Leipzig:
Zeitschrift f. Ethnologie. Bd. 1—22.
Stade, Geschichte d. Volkes Israel. Geb.

[8047] **Heinr. Feesche** in Hannover:
Rambach, Rat Gottes.
*Neddersen, Empfindgn. u. Erfahrgn. 1776.
Meyers Komm.: Offenb. Joh.
Müller, himml. Liebeskuss.

[7859]¹ **Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a.M.:
*Berg- u. hüttenmänn. Ztg. Kplt. Reihen.
*Electrotechnische Zeitschrift 1890—93.
*Zeitschr. f. Berg-, Hütten- u. Salinenwesen
1892—93.

[7926] **Wilh. Koch** in Königsberg:
1 Andree, Handatlas.
1 Brehm, gefangene Vögel.
1 Entscheidgn. d. R.-G. in Civilsachen.
1 Goldschmidt, Gesch. d. pers. Politik.
1 Nicolai, Politik des Tissaphernes.
1 Reuters Werke. 13 resp. 15 Bde.
1 Schneiderwirth, persische Politik gegen
die Griechen.
1 Post, Musterstätten.

[7916] **Isak Taussig** in Prag:
Gesch. Oesterreichs vom Ausgange des
Wiener Oct.-Aufstandes 1848, von
G. v. S . . . n.
Fliegende Blätter. Bd. 53—81.

[7912] **Hahn'sche** Buchhdlg. in Hannover:
1 Hirsch, Christian, Pfarrer zu St. Sebald
in Nürnberg, herrliches Meister-Muster.
Ist eine Biographie Chr. Andr. Meisters,
Consistorialrath zu Weikersheim.
(Leichenrede?) Fol. Rothenburg 1729.

[7998] **W. Pauli's Nachf.** in Berlin W. 57:
*1 Die Wahrheit. (Antisemit. Zeitschrift.)
Bd. 1 u. Folge.

- [7957] **Gustav Fock** in Leipzig:
Fischer, Gesch. d. neueren Philos. VIII.
Zeller, Philosophie d. Griechen. I: 5. A.
III: 3. A.
Rossbach, Untersuchgn. üb. d. röm. Ehe.
Kirchmanns philos. Bibliothek. Kplt.
Riehl, bürgerl. Gesellschaft; — Familie.
Helmholtz, Vorträge u. Abhandlungen.
Usener, religionsgeschichtl. Untersuchgn.
Eyferth, d. einfachsten Lebensformen.
Fechner, Vorschule d. Aesthetik.
Krüger, griech. Grammatik.
Meineke, Index lectionis comicae.
Quinet, die Schöpfung.
Oldenberg, russ. Nihilismus.
Hirsch, Religionsphilosophie d. Juden.
Verhandlgn. d. 1. u. 2. israel. Synode
1869 u. 1873.
Stegemann-K., Different- u. Integr.-Rechng.
1892—94.
Kehrein, Entwürfe zu Aufsätzen.
Dorenwell, dtshr. Aufsatz in d. unt. u.
mittl. Klassen höh. Lehranst. II.
Babo-M., Weinbau. I. 2. A.
Willenbücher, Gebührenordnung f. Rechts-
anwälte. 3. A.
Lipschitz, Analysis. II.
Nernst, theoret. Chemie. 1893.
Meyers kleines Konvers.-Lexikon.
Haeckel, natürl. Schöpfungsgeschichte.
Heimbach, partikul. Privatrecht u. Nach-
träge dazu.
Jahrbuch f. Kinderheilkunde. Bd. 28—38.
Heubner, Erklärg. d. N. T. 4 Bde. 1859.
Gerok, Bibelst. über d. Apostelgeschichte.
Supplem. z. Meyers Konv.-Lexik. 4. A.
Paschkis, Kosmetik. 2. A.
Langenbeck, Akiurgie.
Tröltsch, Ohrenheilkunde. 7. A.
Pozzi, Gynäkologie.
Orth, Diagnostik d. path. Anat.
Hoppe-Seyler, physiol. Chemie.
Lammert, Gesch. d. Seuchen etc. z. Z. d.
30jähr. Krieges.
Volkman, Beiträge z. Chirurgie.
Heumann, Anleitung z. Experimentieren.
2. A.
Hoffmann, Einleitg. in d. mod. Chemie.
- [8003] **Keppel & Müller** in Wiesbaden:
*Alles über Centrinbau.
*Alles über Graphologie.
*Rottmann, Hunsrücker Ged.
*Muspratt, Chemie. IV.
*Böhmer u. Neumann, Kalk, Gyps etc.
*Univers.-Lexik. d. Kochkunst. (Weber.)
*Clausen, Statik u. Festigkeitslehre.
- [8005] **M. Spirgatis** in Leipzig:
*Angeberg, Traités et conventions concer-
nant la Pologne. 1862.
*Lefebvre, Cabinets de l'Europe. 5 Bde.
Historia regum Brittan., ed. San Marte.
Lagarde, Aegyptiaca. 1883.
- [7903] **Sigmund Soldan'sche Hof-Buchh.**
in Nürnberg:
*Freytag, Nest der Zaunkönige; —
Abnen. Kplt.
Rath, Napoleon Bonaparte. 1845.
- [7935] **Richard Jordan** in München:
Pritzel u. Jessen, Volksnamen d. Pflanzen.
Meyer, Geschichte d. Botanik.
Swift, Reisen. Mit Holzschnitten; event.
nur Bd. 1.
Mayer, H., Clavis analyt. z. Bestimmung
d. Mineralien. 4 Tble.
Nyman, Conspectus florae Europ.
Behrens, mikroskop. Tabellen. 2. Aufl.
- [7949] **Halm & Goldmann** in Wien I:
*Breyman, Bauconstr.-Lehre. 5. Aufl.
Bd. 1. 2.
*Hackländer's Werke. Kplt. u. einzeln.
Bd. 4. 5. 16—20. 49—60.
*Winterfeld, d. Unzertrennlichen.
*— gemeuchelter Dichter.
*Mayer, Agrikulturchemie. Letzte A.
*Bolletino d. Club Alpino. Vol. I—VI.
*Fuchs, Geologie.
*Lammassch, Strafrecht.
*Dühring, Grundmittel z. Analysis.
*Nowotny, Lesebuch f. Soldaten. 1873.
*Hoffinger, Lorbeer u. Cypressen.
*Goltz, Volk in Waffen.
*Hohenlohe-Ingelf., Briefe.
*Weinhold, physikal. Demonstr. 2. Aufl.
- [7996] **J. Noiriels Nachf.** in Strassburgi/E.:
Arcana coelestia, v. Swedenborg. Latein.
— do., übers. v. Tafel.
Freyman, Kritik d. Schiller-, Shakespeare-
u. Goetheschen Frauencharaktere.
Gerhard, Meditationes sacrae od. hlg. Betr.
Görres, Mystik. Nur kplt. ungek. Ausg.
Hengstenberg, Christologie d. Alt. Test.
Hiltl, d. franz. Krieg 1870/71.
Hofmann, Brief Pauli an d. Römer.
Hohenhausen, L. v., Biogr. d. Gen. v. Ochs.
Illustration (Paris) 1888. Umschläge apart.
Vie et ouvrages de la Soeur Anne Ca-
therine Emmeric. Franz. u. dtsh. Ausg.
- [6858]² **F. Volckmar** in Leipzig:
Handwörterbuch d. Staatswissenschaften.
(Jena, G. Fischer.) Bd. 1. 2. 3. Br.
oder geb.
- [8008] **G. Grube** in Berlin C., Wallstr. 90:
Thilo, Disciplinargesetz. 1864.
Verhandlgn. der 32. Philologenversammlg.
1877.
- [8009] **Sachs & Pollák** in Budapest,
Andrássystr. 37:
*Dahn, ein Kampf um Rom. Gut erhalten.
Sanders, dtsh. Sprachbriefe. 11. Aufl.
- [7999] **Moritz u. Münzel** in Wiesbaden:
1 Hofmann, gerichtl. Medizin. Letzte Aufl.
- [7897] **Hugo Carlson's Buchh.** Paul
Uttech in Cottbus:
*Thieme-Preusser, engl.-dtsh. Wörterbuch.
Angebote direkt.
- [7933] **Jul. Gjellerup** in Kopenhagen:
*1 Demangeau, de l'imagination considérée
dans ses effets directs sur l'homme et
les animaux.
*1 Friederich, Litterärgeschichte d. Patho-
logie u. Therapie d. psych. Krankheiten.
Angebote möglichst direkt erbeten.
- [7943] **Louis Mosche** in Meissen:
1 Daniel, kleines Handb. d. Geographie.
1 — illustr. kl. Handb. d. Geographie.
- [7963] **A. Bielefeld's Hofbh., Liebermann
& Cie.** in Karlsruhe:
*Krohn, Resultate aus d. Theorie d. Brücken-
baues.
*Heinzerling, Eisenbrücken.
*Tschernyschewsky's sämmtl. Werke. 4 Bde.
Vevey 1868—70.
*Eckardt, Aesthetik. 2 Bde.
*Beyschlag, Chronik v. Nürnberg.
*Chopin, Predigten.
*Meyers kleines Konvers.-Lexikon.
*Weech, bad. Biographien. 3. u. 4. Bd.
*Ritter, geograph. Lexikon. 6. Aufl.
*Wundt, Aesthetik. 2 Bde.
*Aus d. Nachlasse F. A. L. v. Marwitz. I.
*Gregorovius, Wanderjahre. III.
*Colerus, Calendar. perpetuum.
Nordau, convent. Lügen.
*Bucher, Wohnungs-Enquête.
*Rassmann, Heldensagen.
*Das Kloster. Bd. 13.
*Treitschke, deutsche Geschichte.
*Weiss, Leben Jesu.
*Aus Onckens Weltgeschichte: Stern, engl.
Revol. — Philippson, Zeitalter Philipp II.
Oncken, französ. Revol.; — Zeitalter
Wilhelms I. — Flathe, neuere Gesch.
*Edda, v. Lünemann.
*Salvioli, l'istruzione pubbl. Italiana nei
sec. VIII. IX. X. Fir. 1879.
- [7631] **W. Fiedler's Antiquariat** (Johs.
Klotz) in Zittau:
*Schütze, Schullehrerbibel.
*Eyth, Wanderbuch.
*Adam, Buchbinderei. Brosch.
**Schubert, Tierreich. 3 Teile.
*Bilderatlas d. Naturgesch. (Hänselmann.)
*Busch, lat. Uebungsbuch f. VI.
Liebhaberkünste. Irgend e. Jahrg.
Telmann, unter den Dolomiten.
- [5316] H. W. # 5316 durch d. Geschäfts-
stelle d. B.-V.:
1 Universum (Dresden). 1.—3. Jahrg.
- [8064] **Karl Krebs** in Giessen:
*Volksspiele. Alles, auch Aelteres.
*Penck, Morphologie d. Erdoberfläche.
*Thibaut, Dictionnaire.
*Daheim 1881—89. Geb.
*Ingenieurs Taschenbuch.
*Biedermann, Dogmatik.
*Freytag, verlorene Handschrift.
*Dahn, Odbins Rache.
*Raabe, unruhige Gäste.
- [8065] **Franz Pech** in Hannover:
*Sybel, Begründung.
*Günther, Ambergau.
*— Harz.
*Hammerstein, Bardengau.
- [8063] **Danckwerts'sche Buchh.** in Harburg:
1 Entsch. d. Reichsger. in Civils. Bd. 1 u. f. Geb.
1 Toussaint-L., Französ. Kplt. in Briefen.
1 Brockhaus' Konv.-Lex. 14. A. I. u. f. Origbd.
1 Kerner, Pflanzenleben. 2 Bde. Origbd.
- [7950] **J. Deubner** in Moskau:
1 Muspratt, Chemie. 3. Aufl. Bd. 6—8.
- [7946] **Chr. Kaiser** in München:
1 Alte u. neue deutsche Lieder. (Han-
nover, C. Meyer.)

[7944] **Otto Riecker's** Buchh. in Pforzheim:
1 Landois, Physiologie.
1 Ziegler, pathol. Anatomie.
1 Posselts wissenschaftl. Magazin 1788.
1 Pflüger, Pforzheim.

[7902] **G. Danner's** Bb. in Mühlhausen/Th.:
1 Zeitschrift f. dtische Chirurgie. Bd. 34.

[7948] **E. Speidel** in Zürich-O.:
Brüner, Königfeldens Schicksale.
Schönberg, Handbuch.
Conrad, Handwörterb. d. Staatswiss.
Droysen, histor. Hand-Atlas.
Darwin, Ausdruck d. Gemüthsbeweggn.

[7915] **Samson & Wallin** in Stockholm:
*Heim, Gletscherkunde.

[7942] **The International News Company** in New York:
1 Von dem Heilswege. Predigten v. Aloys Henhöfer. Nebst dessen Lebenslauf v. Karl F. Ledderhose. Heidelberg. 1863.

[7920] **Jüstel & Göttel** in Leipzig:
Drobisch, M. W., über Anwendung der Mittelgrößen auf Geldwerthberechn. (Leipzig.) 1871.

[8007] **Max Harrwitz** in Berlin W. 35:
*Gilberts Annalen d. Physik.
Richthofen, geogn. Beschr. v. Predazzo.
Jackwitz, Lützower Freicorps.
Rein, Japan. 2 Bde.

[8006] **R. Neumeister** in Berlin S.W., Markgrafenstrasse 100:
1 Sanders, deutsche Sprachbriefe.
1 Meyers Handlexikon. In 1 Bd. geb.
1 Hausding, Heizungs-, Vent.- u. Trocken-Anlagen.
1 Entscheidgn. d. Reichs-O.-Handelsger. Gleichm. geb.
1 Preuss. Gesetzsammlung v. 1806 an. Gleichm. geb.

[7958] **Otto Harrassowitz** in Leipzig:
Stobaei florilegium, rec. Meineke. 4 Bde. 1855.
Galen scripta min., ed. Marquardt. 3 Bde. 1884.
Bechstein, Dr. Faustus. 1833.
Plotini Enneades, ed. Volkmann. 2 Bde. 1883.
Mitteilungen d. archäolog. Instituts. Athenische Abtheil. 1890 u. folg.
Polyaeni strategematicon, ed. Wöfflin. 2. Ausg.
Justiniani novellae, ed. Zachariae. 3 Bde. (1881—91.)
Cohn, Finanzwissenschaft. 1889.
Meyer, Wesen d. Einkommens. 1887.
Sax, Grundl. d. Staatswirthschaft. 1887.
Koch, hist. Gramm. d. engl. Sprache. 3 Bde. Letzte Ausg.
Mätzner, altengl. Sprachproben.
Charisi, Tachkemoni. Kplt.
Thilo, öffentl. Lagerhäuser. 1884.
Hecht, die Warrants (Lagerscheine). 1884.
Meyer, gerechte Besteuerung. 1884.

[7983] **K. J. Müller** in Berlin, Mohrenstr. 27:
*Tauler, die Ehre d. Herrn.
Weizsäcker, apostol. Zeitalter.

[8044] **G. Wittrin** in Leipzig:
de Serres, Théâtre de l'agriculture. 2 vols. Benecke u. Schulze, Untersuchgn. üb. d. Emmenthaler Käse.
Arnold, Repetitor. d. Chemie.
Mühlenpfordt, Versuch e. getreuen Schilderung d. Republik Mexiko. 2 Bde. Hannover 1844.
Haeckel, natürl. Schöpfungsgesch.

[8066] **Jacob Dirnböck's** Bb. in Wien:
*Thieme-Preusser, engl. Wörterb. In 1 Bd.
*Schlossers Weltgeschichte. Aeltere Ausg., jedoch bis 1870 reichend.
*Steub, 3 Sommer in Tirol.
*Toussaint-L., Französisch. Kplt.
*Koenig, Litteraturgesch. Neuere Ausg. Direkte Angebote erbeten.

[806] **Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a/M.:
Bach, Versuch üb. d. wahre Art d. Clavier zu spielen. 1759—62.
Kluge, Edelsteinkunde.
Fürst, hebr. Handwörterbuch.
Schötter, Johann Graf von Luxemburg.
Cremer, ardennische Geschlechter.
Freytag, Technik d. Dramas.
Poschinger, die Banken im dtchn. Reiche.
Wagner, Zettelbankpolitik.
Brockhaus, Kunst in den Althosklöstern.
Oechelhäuser, Miniaturen d. U.-B. in Heidelberg.
Rankes Werke. Bd. 25—29. 49—54. (12 Bücher preuss. Geschichte; — zur Geschichte Deutschlands; — Abh. u. Versuche; — zur eignen Lebensgesch.)

[7988] **Halm & Goldmann** in Wien I:
*Sanders, deutsches Wörterb. 3 Bde.
*Helfert, Gesch. Oesterreichs. Bd. 1.
*Vámbéry, Sittenbild. a. d. Morgenland.
*Deutsche Jugend. Bd. 1. 2. (I. Folge.)
*Henne-am Rh., Kultur d. Vergangenh. u. Gegenw. etc. Kplt. u. Bd. 1.
*Paramelle, Quellenkunde.
*Holub, 7 Jahre in Afrika. Bd. 1.
*Uechtritz, Chrysostomus; — Alexander u. Darius; — d. Babylonier in Jerusalem.
*Dingelstedt, Gedichte; — Romane.
*Herwegh, Lieder e. Lebendigen.
*Georg Büchners Werke, hrsg. v. Franzos.
*Klein, dramat. Werke. Bd. 2. 3. 6.

[7981] **Speyer & Peters** in Berlin NW. 7:
*Meyers Kommentar z. N. T. Kplt.
*Viebahn, Statistik. 3 Thle. 1858—68.
*Otte, Archäologie der christl. Kunst.
**Virchows Archiv. Bd. 1—133 od. einzelne Serien.
*Diagnostisches Lexikon. 4 Bde.
*Webers Weltgesch. 2 Bde.
*v. Besser, Krönungsgesch. Friedrichs I. 1701.
*Ursin v. Bär, Sammlg. v. Reden. 1712.
*— Schriften über denselben.

[7740] **Agentur von B. Herder** in Strassburg i/E.:
1 Lorenz, Catalogue général de la librairie française. Kplt. in 12 volumes.

[7821] **Otto Hendel, Sort.** in Halle a/S.:
*1 Retcliffe, Nena Sahib.

[7982] **C. Winter's** Buchh. in Chemnitz:
*Harless, Anatomie.

[7741] **R. Hachfeld** in Potsdam:
1 Buchhändler-Adressbuch für 1894.

[7893] **Nordin & Josephson** in Stockholm:
Muspratts Chemie. 4. Aufl. Soweit ersch.

Kataloge.

Austriaca u. Hungarica!

[7997] Antiquar. Kataloge hierüber, ältere und neuere, auch — die österr.-ungar. Monarchie wie einzelne Kronländer betr. — Abteilungen oder Ausschnitte aus grösseren Katalogen, sowie einschlägige Verzeichnisse über Preisermässigungen u. dergl. erbittet
Lienz, Tirol. **F. Rohrer.**

Bücherverlangte Neuigkeiten.

An die geehrten Herren Kollegen!

[7980] Infolge der unerwartet großen Zunahme ist die Nummer 1 der **Großen Modenwelt** von 1895 vergriffen. Es wäre mir äußerst erwünscht, wenn mir die Herren Kollegen alle zu entbehrenden sauberen Nummern auf meine Kosten unfrankiert zusenden würden. Besten Dank im voraus.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 35.

John Henry Schwerin.

Umgehend zurück erbitte

[7537] alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches. Band 6 u. 7. Broschirt à 5 M 62 ⚡ netto.

Exemplare, die aus festen Bezügen stammen, nehme ich keinesfalls, remissionsberechtigte überhaupt nur bis 1. April d. J. zurück.

München, den 15. Februar 1895.

R. Oldenbourg,
Verlagsbuchhandlung.

Umgehend

zurückerbeten alle remissionsberechtigten Exemplare von

A. van Gülpen, Terminhandel und Börse. 75 ⚡ netto. (In lachsfarbenem Umschlag!)

Diese Schrift wurde in den ersten Tagen des Januar in 1895er Rechnung versandt.

Nach dem 15. Mai d. J. kann ich Remittenden von dieser Schrift nicht mehr annehmen.

Berlin, Mitte Februar 1895.

Hermann Walther.

[7894] **Umgehend zurückerbeten:**

Bierbaum, Franz. Lehrbuch. I. 5. Auflage. Geb.

— do. III. 2. Aufl. Geb.

Nach Erscheinen der neuen Auflage müssen wir die Annahme verweigern.

Leipzig.

Rosberg'sche Hof-Buchhandlung.

Bitte um Rücksendung.

[7653] Unter Bezugnahme auf § 1 f. unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen ersuchen wir um gefällige Rücksendung aller remissionsberechtigten Exemplare von

Bernthsen, kurzes Lehrbuch der organischen Chemie. 4. Aufl. (1893).
Geh. ord. 10 M = 7 M 50 S no.;
geb. ord. 10 M 80 S = 8 M 10 S no.
bis 20. April d. J. Nach diesem Termine und nach Erscheinen der im Druck befindlichen 5. Auflage würden wir die Rücknahme der obigen Auflage ablehnen müssen.

Hochachtungsvoll

Braunschweig, den 13. Februar 1895.

Friedr. Vieweg & Sohn.

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Angebotene Stellen.

[8059] Zur selbständigen Leitung meiner „Abteilung für Druck und Verlag“ **suche** ich zum 1. April einen in jeder Beziehung **tüchtigen und erfahrenen Buchhändler.** Derselbe muss Katholik sein und **gediegene fachmännische Kenntnisse** besitzen, die sich namentlich auf **Herstellung und Vertrieb** von Verlagswerken, hauptsächlich Zeitschriften sowie **Korrespondenz** erstrecken.

Ich kann nur auf eine **äußerst solide Persönlichkeit** mit ehrenwertem Charakter reflektieren, der über bisherige Tätigkeit gute Empfehlungen zur Seite stehen.

Angebote unter Beifügung einer Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche direkt erbeten.

M.-Gladbach, 15. Februar 1895.

A. Riffarth.

[7919] Zum sofortigen Antritt suche ich einen jüngeren Gehilfen. Derselbe kann die Lehre kürzlich verlassen haben, muss aber im Besitz guter Litteraturkenntnisse sein. Anfangsgehalt 75 M monatlich.

Leipzig.

O. Gracklauer.

[7939] Zum 1. April d. J. ist in meiner Buch-, Musikalien- u. Schreibwaren-Handlung die erste Gehilfenstelle zu besetzen. Herren, die in genannten Geschäftszweigen erfahren sind und sich durch Empfehlungen als in jeder Beziehung tüchtig ausweisen können, belieben unter Beifügung von Zeugnisabschriften sowie Mitteilung ihres Bildungsganges sich direkt an mich zu wenden. Die Stellung ist dauernd und wird bei guten Leistungen gut dotiert.

Oberhausen, Rheinl.

Gustav Kühler.

[7923] Ein tüchtiger Sortimenter mit guter Handschrift findet sichere Stellung in einer angesehenen Universitätsbuchhandlung Süddeutschlands. Gef. Angebote sind erbeten unter der Adresse: A. B. durch Herrn **Robert Hoffmann** in Leipzig.

[7849] Zum 1. April wird eine **Lehrlingsstelle** in unserem Geschäft frei.

Bonn.

Röhrscheid & Ebbecke
Strauß'sche Buchh. u. Antiqu.

[7900] Zu Ostern suche ich einen Lehrling aus guter Familie mit den erforderlichen Schulkenntnissen zu gewissenhafter Ausbildung in Kontor, Verlag u. Herstellungstechnik. Anfragen erbitte baldigst.

Görlitz.

C. A. Starke,

Königl. Hoflieferant,
Buch- u. Kunstverlag, Buch-, Stein- und photogr. Druckerei.

[7717] Zum sofortigen Antritt suche ich einen gut empfohlenen, in buchhändlerischen Abrechnungsarbeiten vollkommen versierten Gehilfen.

Mit österreich. Verhältnissen vertrauter Herr bevorzugt.

Wien, 13. Februar 1895.

Josef Šafář.

[7977] Für meine Buch- und Schreibmaterialien-Handlung suche ich zum 1. April d. J. einen tüchtigen erfahrenen Gehilfen, der besonders gewandt im Verkehr mit dem Publikum sein muß. In den Angeboten bitte auch den Gehaltsanspruch anzugeben.

Königsberg N/W. **J. G. Striese.**

[7976] Für ein lebhaftes Sortiment und Antiquariat einer Universitätsstadt Süddeutschlands suche ich e. tüchtigen jüngeren Gehilfen. Selbiger muß gewandt im Verkehr mit einem feinen Publikum sein, prompt und flott zu arbeiten verstehen, und über französische und englische Sprachkenntnisse verfügen. Eintritt 1. April.

Gef. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitte unter M. J. # 7976.

Leipzig.

Wilhelm Drey.

[8016] Offene Stelle. — In einer Berliner Verlagsbuchhandlung ist zum 1. März die 2. Gehilfenstelle zu besetzen. Monatsgehalt 100 M. — Herren mit schöner Handschrift und die an ein fleißiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Bewerbungsgesuche unter Ziffer E. G. 200 an das Postamt 85 in Berlin gelangen lassen.

[7964] Zum 1. April suche ich einen gut empfohlenen Gehilfen, der womöglich schon in einem wissenschaftlichen Geschäft einer Universitätsstadt gearbeitet hat. Zuverlässiges, rasches Arbeiten, Gewandtheit im Verkehr, Pünktlichkeit und tüchtige Litteraturkenntnisse sind Bedingung. Ich erbitte ausführliche Meldungen mit Zeugnisabschriften, Angabe der Konfession und Gehaltsansprüche.

Berlin.

W. Weber.

[8058] Für meine Buch-, Musik- u. Schreibmaterialien-Handlung suche ich zum 1. April einen in diesen Zweigen erfahrenen, jüngeren, streng soliden Gehilfen mit guten Zeugnissen. Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Bingen a. Rh.

August Römer.

[7047] Gesucht für einen kathol. Verlag ein bis zwei begabte, selbständig arbeitende energische Gehilfen, denen darum zu thun ist, eine Vertrauensstellung zu gewinnen. Die Reflektenten müssen katholisch und von durchaus vertrauenswürdigem Charakter sein. Herren mit Gymnasialbildung, schöner Schrift u. Sprachkenntnissen werden bevorzugt. Bezahlung den Leistungen entsprechend. Nur ganz befähigte und gut empfohlene Herren wollen sich melden unter Einsendung eines curriculum vitae mit Photographie unter Z. Z. # 7047 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[7432] Für unsere Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung suchen wir zum 1. April einen jüngeren Herrn, der bereits einige Jahre als Gehilfe thätig war. Energisches und sicheres Arbeiten, sowie Gewandtheit im Verkehr mit einem feinen Publikum sind unerlässlich. Herren, die auch im Musikalienhandel gute Kenntnisse besitzen, wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen u. Photographie an uns wenden.

Anfangsgehalt 100 M.

Essen-Ruhr.

Otto Radke's Nachf.

Thaden & Schmemann.

[6864] Gesucht zum 1. April, event. 15. März jüngerer, umsichtiger Gehilfe, der französisch spricht, eine gute Handschrift besitzt und welchem an längerem Bleiben gelegen ist.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an die **Barth'sche Buchhandlung** (F. G. Mosengel) in Aachen.

[6859] Zum 1. April od. auch früher findet ein tüchtiger, energischer junger Gehilfe, welcher die Absicht hat, sich in einiger Zeit selbständig zu machen, in einem lebhaften Sortimentsgeschäft Mitteldeutschlands angenehme Stellung. Derselbe kann konven. Falls in nicht allzulanger Zeit das Geschäft übernehmen, event. sich beteiligen.

Angebote mit Photogr. unter S. M. # 15 durch Herrn

Leipzig.

F. Volckmar.

[6075] **Krebs, Verein j. Buchhldr. zu Berlin, Abteilg. für Stellenvermittlung, unterstützt gut empfohlene Gehilfen bereitwilligst bei Auffindung neuer Stellen.** Die erzielten Ueberschüsse fließen in die buchh. Unterstützungskassen. Bewerbungspapiere versendet auf Wunsch Paul Heinze i/H. Ferd. Dümmeler's Verlag in Berlin, Zimmerstr. 94.

[5706] Ein Lehrling mit der nötigen Schulbildung findet sofort oder später Aufnahme in

Theodor Schulze's Buchh. in Hannover.

[8133] Suche zum 1. April oder früher einen Lehrling mit guter Schulbildung (Einj. = Freiw. = Zeugnis). Sorgfältige Ausbildung zugesichert.

Gera (Reuß).

Rob. Sahn's Nachf. D. Gosh,

Buch- u. Musikalienhandlung.

[8051] Lehrlings-Gesuch. — Am 1. April ist in meinem Geschäft eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

J. Kellner's Buch- u. Kunsthandlung

(E. Bauer) in Würzburg.

[8068] In einem Leipziger Antiquariat bietet sich für einen Lehrling mit guter Schulbildung (Gymnasium oder Realschule) eine lehrreiche Ausbildung. Selbständige schriftliche Bewerbungen erforderlich unter # 8068 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[7984] Für meine Musikalienhandlung suche ich zu Ostern einen Lehrling.

Halle a/S.

Heinrich Gothern.

Gesuchte Stellen.

[8011] Für Berlin. — Tüchtiger ev. Verlagsgehilfe, in Herstellung, Vertrieb, Kontenführung und Expedition erfahren, flotter Korrespondent u. Stenograph, mit Primanerzeugnis, militärfrei, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Referenzen, möglichst dauernde Stellung zum 1. April oder früher. Gef. Angebote erbeten an die **Stellenvermittlung des Krebs** (Ad. B. Pohl i/S. Paul List in Berlin W. 35).

[8015] Ein junger Mann, Gymn.-Abiturient, tücht. Stenograph, der seit 3/4 Jahren in einem Antiquariat mit Sortiment beschäftigt ist, sucht anderwärts Stellung. Ansprüche bescheiden. Angebote unter F. S. # 8015 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[7938] Für einen sehr empfehlenswerten Gehilfen (Gymnasialabiturient), der in größerem wissenschaftl. Sortiment gearbeitet hat, suche ich zum 1. April Stellung. Ich kann den betreffenden Herrn in jeder Beziehung als einen angenehmen und durchaus zuverlässigen Mitarbeiter warm empfehlen.

Leipzig.

A. G. Liebeskind.

[8046] Für einen bei mir seit November 1893 thätigen Gehilfen suche ich zum 1. April Stellung im Verlage. Ich kann den jungen Mann, der mit allen Arbeiten des Verlags, Sortiments und Antiquariats wohlvertraut, sowie fleißig, durchaus zuverlässig und bescheidenen Wesens ist, in jeder Beziehung bestens empfehlen. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
Wilhelm Koebner in Breslau.

[8049] Für den Sohn eines Kollegen, der Ostern 1892 das Realschul-Abiturienten-Examen bestand und jetzt im väterlichen Geschäft seine dreijährige Lehrzeit beendet, suche ich eine Gehilfenstelle im Sortiment. Zu weiterer Auskunft bin ich bereit.
 Gef. Angebote erbitte unter T. L. Nr. 4.
 Leipzig. **F. Goldmar.**

[7291] Ein jüngerer, akademisch gebildeter **Sortimenter** (Schweizer), der selbständig u. zuverlässig arbeitet u. in verschiedenen grösseren Geschäften Deutschlands u. der Schweiz thätig war, sucht zu seiner Ausbildung eine Stelle im **Auslande**. Derselbe spricht geläufig französisch, sowie etwas englisch u. italienisch. Der Eintritt könnte nach Wunsch erfolgen. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zu Diensten. Anerbieten wolle man gütigst unter der Aufschrift „Postfach 411“ nach Basel (Schweiz) richten.

[5976] Redaktion. — Eine litterarisch gebildete Dame, in allen redaktionellen, Herstellungs- und Verlagsarbeiten, in Expedition u. Inseratenwesen gründlich erfahren, gewandt in selbständigen, litterar. Arbeiten und Uebers., sucht zum 1. April (event. früher) passende Stellung. Vorzügl. Zeugnisse u. Referenzen. Gef. Anerb. erb. unter No. 5976 an **Richard Richter** in Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

[5466] **Jul. Bagel** in **Mülheim, Ruhr**
 Geschäftsbücherfabrik u. Buchdruckerei
 empfiehlt seine anerkannt soliden und vorzüglichen Fabrikate in allen Sorten

Geschäftsbüchern

zu billigsten Preisen. Ausser den überall gangbaren **Lagersorten** werden auch alle

Extra-Anfertigungen

nach jedem Liniatur-Schema und Format von einfacher bis feinsten Ausstattung in sorgfältigster Ausführung schnell und billigst geliefert.



925]

Inserate finden in obigem illustr. Familienblatte, welches in allen Schichten der besseren und kauffähigen Gesellschaft des In- und Auslandes verbreitet ist, die

erfolgreichste Beachtung.

Preis für die 5gespaltene Nonp-Zeile v. 47 mm Breite 75 $\frac{1}{2}$ m. 10% Rabatt.
 Bei grösseren fortlaufenden Aufträgen besondere Vergünstigungen nach Vereinbarung.
 Aufträge und Anfragen bitte an die Firma **Rudolf Mosse** zu richten.
 Stuttgart.

Carl Grüniger.

ENGLISCHE SORTIMENTE.

[5710]

BÜCHER, ZEITSCHRIFTEN, JOURNALE UND ZEITUNGEN.

Messrs E. Marlborough & Co.,
 51. Old Bailey, London, E. C.

Verleger und Kommissionäre für europäischen Kontinent und die Kolonien, empfehlen sich zur **schnellen** und **billigen** Besorgung von

Englischem Sortiment und Zeitschriften

zum niedrigsten Preise.

Wöchentliche Sendungen per **Eilzug** nach Leipzig.

Bestellungen auf wöchentliche Lieferungen dürfen *nicht später als Donnerstag Morgen in London eintreffen.*

Unter Kreuzband bestellte Bücher, etc. gehen *am selben Tag* mit umgehender Post ab.
 Telegramm-Adresse: **Marlboro-London.**
 Kommissionär in Leipzig: **Herr F. Volckmar.**

E. Marlborough & Co.
 51, Old Bailey, London, E. C.

[7842]

Suche

im Rest oder in Partien zu kaufen: **Traumbücher, Vorträge, Kochbücher, Briefsteller, Liederbücher, Gelegenheitsdichter, Tafelredner, Romane, Jugendschriften** etc. etc.
 Angebote direkt an **Carl Georgi** in Berlin, Königgräberstr. 34.

Verleger

[7918]

im Auslande:

Wir suchen alle Werke von

Andrew Carnegie

in Uebersetzungen in **allen Sprachen** und bitten um direkte genaue Titel- und Preisangaben.

Williams & Norgate in London W.C. 14, Henrietta Street, Covent Garden.

[5508] *Deutsch-französische und französisch-deutsche Uebersetzungen* übernimmt ein *französischer Schriftsteller* (Dr. phil.).
Au petit Paris, Nürnbergerstr. 29.

[26]

Export-Journal.

Deutsch-englisch-französische **Monatsschrift für den internationalen buchhändlerischen Verkehr.**

4 *M* jährlich.

Anzeigen: 10 Zeilen 4 *M*, $\frac{1}{10}$ Seite 10 *M*, $\frac{1}{4}$ S. 25 *M*, $\frac{1}{2}$ S. 45 *M*, $\frac{1}{1}$ S. 80 *M*.

Beilagegebühr für 4800 Beilagen 48 *M*.
G. Hedeler in Leipzig.

[6605]

Restauflagen

u. Remittenden-Exempl. von **Jugendschriften, Geschenklitteratur** etc. kauft stets gegen Kasse bis zu höchsten Beträgen

Strassburg i. Els.

P. E. Lindner,

Verlag u. Grossantiquariat.



Benziger & Co. in Einsiedeln (Schweiz).

[7961]

Soeben erschien unser neuer

Illustrirter Katalog

über

Religiöse Bilder.

172 Quartseiten.

Auch den im Oktober 1894 erschienenen

Bücher - Verlagskatalog

stellen wir Interessenten gratis zur Verfügung. Wir bitten zu verlangen.

Benziger & Co.

[8057]

FRANZÖSISCHES SORTIMENT

Bücher — Zeitschriften

PARIS — H. LÉ SOUDIER — LEIPZIG

Vertriebsmaterial!

[7654] Soeben erschien unser **neuester Verlagsbericht, 1895 Nr. 1**, welchen wir den geehrten Sortimentshandlungen **in jeder gewünschten Anzahl gratis** zur Verfügung stellen.

Hannover.

Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

Wilhelm Engelmann in Leipzig.

[7907] Zur Ausgabe liegt bereit ein neuer

Verlagskatalog

meiner Firma, den ich Interessenten hiermit zur Verfügung stelle.
Ich bitte gef. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Engelmann.

[336] Zu vermieten:
Souterrain u. Parterre, ca. 400 qm., Dampfheizung, elektr. Licht, Königsstr., passend f. Verlags-Handlung oder Kommissionsbuchhandlung. Reflektenten erfahren Näheres unter Ziffer W. A. # 52 durch die Bestellanstalt in Leipzig.

[8017] **Eucht. Buchhandlungs-Markthelfer**, im Verlag und Kommission erfahren, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, hier oder auswärts Stellung. Derselbe ist 30 J. alt, verheiratet und reflektiert auf eine dauernde Stellung. Gef. Angebote unter B. M. # 8017 an die Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

[7994] Wer liefert **Abreißkalender** nach Vorschrift? (Manuskript wird geliefert.)
Fr. Angebote unter O. S. # 7994 an die Geschäftsstelle d. B.-B.

[4546] Zur Herstellung eines Fachblattes, sowie zum Druck grösserer Werke, Kataloge etc. empfiehlt sich den Herren Kollegen bei billigster Preisstellung

Zeitz. **Leopold Müller**
Verlag u. Buchdruckerei.

Skandinavisches Sortiment

[3006] liefert
Jacob Dybwad, Univ.-Buchhdlg.
in Christiania.

[7904] **„Sphynx“**
Verein jüngerer Buchhändler
in Hamburg-Altona.

Zusammenkünfte jeden Dienstag in **Ziegler's Restaurant**, Dammthorstrasse 34.
Gäste stets herzlich willkommen.



B. Westermann & Co. in New York

[851] besorgen
Amerikanisches Sortiment
(Bücher und Journale)

in wöchentlichen Sendungen franko Leipzig zu den billigsten Preisen. Ihre vielfachen Verbindungen mit Gelehrten, dem Gouvernement, gelehrten Gesellschaften etc. befähigen sie, auch Artikel, die nicht im Buchhandel zu haben sind, aufs schnellste und billigste zu besorgen.

[8067] **Verleger gesucht**
für naturwissenschaftl. Zeitschrift, die eine noch nicht vertretene Spezialität behandelt. Gef. Angeb. unter # 8067 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

[8010] **„Palm“**
Verein jüngerer Buchhändler
in München.

Jeden **Donnerstag** abends im **Restaurant Schnöll (Abenthum)** Maximiliansplatz 21

gesellige Zusammenkunft
verbunden mit Vorträgen und Vorlesungen.
Gäste sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Billige Druckofferte.

[1544] Meine aufs Beste einger., in jed. Richtg. leistungsf. Buchdruckerei sucht m. Verlagsbuchh. beh. Uebernahme v. Druckarb. in Verbindg. zu treten. — Billigste Berechn. — Günstigste Zahlungsbedingn. — Franko-Lieferung nach allen Orten Deutschlands. — Eigene Buchbinderei.
Bendorf a/Rh. **P. Friesenhahn.**

Familiennachrichten.

[7965] Göttingen, 14. Februar 1895.
Heute morgen elf Uhr entschlief sanft nach langem Krankenlager in seinem achtundachtzigsten Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, der Buchhändler
Gustav Deuerlich.
Im Namen der Hinterbliebenen
Auguste Deuerlich
geb. Reinhold.

Inhaltsverzeichnis.

Partielle Ramschverkäufe. XLI. XLII. S. 901. — Vom Reichstage. (Schluß aus Nr. 39 und 40.) S. 901. — Anzeigebblatt S. 907—928.

Amster & R. 917.	Dreher in Barbh 923.	Hedeler 927.	Lindner, P. E., in Straßb. 927.	Rathke 923.	Steiger & Co. 921. 923.
Anonyme 908. 922. 924. 926. 927. 928.	Druckerei Glöb 920.	Helwing'sche Verlob. 927.	Loström & Komp. 923.	Raw 922.	Steinacker 921.
Auerbach in Stegl. 931.	Dybwad 928.	Hendel Sort. in Halle 925.	Loecker's Hofb. in Turin 914.	Rieder in Gforzh. 925.	Steiner in Preßb. 923.
Bachem 909.	Ehlers in Einb. 922.	Herbig in Brln. 910. 911.	Lotz & Co. 914.	Riffarth 926.	Stiefboldt & Comp. 913.
Baer & Co. 923 (2). 925.	Engelmann in Le. 928.	Herder in St. L. 922.	Ludhardi'sche Sortbh. 922.	Rivnac 922.	Strieck in Königsb. 926.
Baercke 922.	Feeche 923.	Herder in Straßb. 955.	Maier in Rav. 919.	Röhrscheid & E. 926.	Taudnitz, B., 921.
Barneviß 913.	Fiedler in Bitt. 924.	Heuß in Wiesb. 923. „-“	Marlborough & Co. 927.	Römer in Bing. 926.	Tausig 923 (2).
Barth'sche Buchh. in Aachen 926.	Fischer in Jena 910.	Hiersemann 921.	Meber Nachf. 922.	Rosenthal in Wk. 921.	Tittmann 929.
Bechtold & Comp. 910.	Fischer & Co. 909. 913.	Hirshwald, A., in Brln. 911.	Reißner in Gb. 921.	Rohberg'sche Hofb. in Le. 925.	Trenkel in Brln. 911. 922.
Bender in Rannh. 923.	Fleischer, Fr., Sort. in Le. 923.	Hofmann, G., & Co. 918.	Richels 923.	Sachs & P. 924.	Van denhaed & R. 919.
Benn, G. - Schr., in Brln. 907.	Foß 924.	Homann in Danz. 922.	Morgenstern in Brsl. 923.	Safar 926.	Verlag d. „Dischn. Moden-“ 921.
Benziger & Co. 908. 921. 923. 927.	Friedenstahn in Bend. 921. 928.	Hoßmann in Danz. 922.	Moritz u. R. 922. 924.	Samson & W. 925.	Verlags-Anstalt, Dresdener, 909.
Bertelsmann in Güt. 915.	Fuffinger in Brln. 923.	Hoßmann in Danz. 922.	Moise 924.	Schauenburg in Lahr 911.	Vieneg & S. 926.
Beyer, P., in Le. 921.	Gallard 927.	Hoßmann in Danz. 922.	Müller-Fröbelhaus 913.	Schaumburg in Stade 921.	Voigt in Weimar 920.
Bielefeld's Hofb. in Karlsr. 924.	Gast in Barbh 923.	Jordan in Brln. 924.	Müller, A. J., in Brln. 925.	Schloßmann in Gotha 916.	Voldmar 921. 924. 927.
Bloch 907.	Georgi in Brln. 927.	Junge in Erl. 913.	Müller in Zeitg 928.	Schoth in Brsl. 922.	Wagner in Freib. 923.
Braunmüller & S. 922.	Gergonne 907.	Jüstel & G. 925.	Nagel in Brln. 911.	Schöningh, G., in Brln. 922.	Wagner in Le. 923.
Brodhaus' Sort. 922.	Gjellerup 924.	Kaiser in Brln. 924.	Naumann, G. J., in Le. 923 (2).	Schöningh, F., in Pad. 908.	Walther, G., in Brln. 916. 920. 925.
Bürgerbüch & R. 922.	Gradlauer 926.	Kellner in Brln. 926.	Neugebauer in Prag 921.	Schriftenniederlage d. Ch. S. J. M. zu Ha. 919.	Weber, W., in Brln. 926.
Carlebach 923.	Gräger in Halle 922.	Kempe in Le. 921.	Reumeister in Brln. 925.	Schwann 916.	Weigel, A., in Le. 923.
Carlson in Cottb. 924.	Grube in Brln. 924.	Keppel & R. 924.	Revs Comp. 925.	Schwerin, J. S., in Brln. 925.	Weinberger, Theresie, 908.
Char 923.	Griutinger in Stu. 927.	Keßelring'sche Hofbuchh. in Gbbgh. 909.	Retriels Nachf. 924.	Schwerin, J. S., in Brln. 925.	Weller in Chemn. 921.
Cotta'sche Buchh. Nachf. 914. 915.	Hachfeld 925.	Kittel in Brln. 922.	Rordin & J. 925.	Schwetfchle & S. 920.	Wernthal 911.
Dankwerts 924.	Hahn's Nachf. in Gera 921. 926.	Klaunig in Cass. 921.	Oldenbourg 925.	Seib & Sch. 910.	Westermann & Co. 928.
Dannenberg in Stett. 921.	Hahn in Hann. 923.	Koebner in Brsl. 919. 927.	Opek in Le. 926.	Siegismund, B., in Le. 928.	Wettergren & R. 923.
Danner in Rühlh. 925.	Halm & G. 921. 924. 925.	Koch in Königsb. 923.	„Palm“ 928.	Soldan in Brln. 924.	Widtr, G., in Stu. 908 (3).
Deubner in Most. 924.	Hampe in Bre. 921.	Koehler Ant. in Le. 922.	Parter & Co. 922.	Speyer & P. 925.	Williams & R. 927.
Deuerlich, Auguste, 928.	Harneck & Co. 921.	Königes Kälman, A.-G. 908. „Kreß“ 926.	Pauli's Nachf. 923.	„Sphynx“ 928.	Winkelmann in Brln. 921.
Dirnöd 925.	Harrasowij 925.	„Kreß“ 926.	Rech 924.	Spirgatis 924.	Winter in Chemn. 925.
	Harrwiz 925.	Kühler in Oberh. 926.	Radle's Nachf. 926.	Stark in Gbrl. 926.	Winter in Dr. 923.
	Hausnrecht in St. G. 923.	Lang in Karlsr. 912.	Ragozy in Freib. 914.	Staub 908 (2).	Witt 922.
		Lehmman, P., in Brln. 923.			Wittrin 925.
		Le Soudier 927.			
		Liebestind 926.			

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (G. Thoma & Len, Geschäftsführer). — Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Poststraße.